39. Jahrgang. Montag, 12. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluss Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluss für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22516. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin †.

Schwerin i. Meckl., 11. April. (Tel.) Der Großherzog Friedrich Franz III. ist gestern Abend 8 Uhr 40 Min. in Cannes an Herzlähmung verschieden.

Ein langer und zuletzt schwerer Leidensgang ist es, den Großherzog Friedrich Franz fern vom Vaterlande beendet hat. Es ist ihm nicht mehr beschieden gewesen, seine Heimath, an der er mit ganzer Seele hing, wiederzusehen. Seine Gesundheit war, wohl als Erbtheil seiner im Alter von 40 Jahren an der Schwindsucht verstorbenen Mutter, immer eine wankende gewesen und zur Beseitigung der ihn heftig quälenden asthmatischen Beschwerden hielt er sich seit einer Reihe von Jahren in südlicheren Gegenden auf, so daß er in Mecklenburg eigentlich nur Gast war.

Als Friedrich Franz II., der in seinen letzten Lebensjahren allbeliebte Fürst, nach nur einwöchigem Krankenlager am 15. April 1883 verschied, war sein letztes Wort: „Mein armes Mecklenburg!" Was es besagen sollte? Keiner seiner drei ältesten Söhne drückte ihm zum ewigen Abschiede die Hand und folgte seinem Sarge. Denn der Thronfolger Friedrich Franz III. befand sich seines asthmatischen Leidens wegen im fernen Süden und sollte, dem Hofblatte zufolge, auf Geheiß des Vaters durch eine Reise seine Gesundheit nicht gefährden; Herzog Paul Friedrich, welcher in Folge Verheirathung mit der katholischen Prinzessin Alexandra zu Windischgrätz dem Verstorbenen Kummer bereitet hatte, weilte in Algier, und Herzog Johann Albrecht war in den ostindischen Gewässern.

Als Friedrich Franz III. so fast plötzlich und unvermuthet an die Regierung kam, war man über seine Persönlichkeit und seine Charaktereigenheiten wenig im Klaren. Im Grunde genommen wußte man von ihm wenig mehr als: er war am 19. März 1851 geboren, hatte den Unterricht eines Instructors empfangen, auf dem Gymnasium zu Dresden das Abiturium bestanden, vorübergehend am deutsch-französischen Kriege Theil genommen, 1879 die Großfürstin Anastasia von Rußland geheirathet.

Begreiflich also, daß über dem Lande eine gewisse, oder vielmehr eine gespannte Erwartung lag angesichts der mittelalterlichen Zustände nach ihren verschiedenen Richtungen hin. Vor allem wurde die Frage erörtert, ob er gegenüber der feudalen Ritterschaft und ihrem Anhange Entschiedenheit hervorkehren würde, und er überhaupt den Willen hätte, die ein Dutzend Jahre vorher mit gutem Anlauf aufgenommene und dann mit in Folge reactionärer Strömung von Berlin her wieder fallen gelassene Verfassungsfrage zu erledigen. Zwar erwartete man in Ansehung seiner Kränklichkeit wenigstens vorläufig noch nicht besondere Regierungsmaßregeln und vertröstete sich mit den Wünschen auf eine spätere Zeit. Indeß trat schon eher, als man annehmen mochte, eine Herabstimmung der keinesfalls verwegenen, vielmehr bescheidenen Hoffnungen ein, indem das einer gesunden Verfassung im Wege stehende Ministerium unter dem Präsidium des Grafen v. Bassewitz weiter verblieb und später durch ein gleichgesinntes ersetzt wurde.

Als der Großherzog im Spätfrühling 1884 in Schwerin Einzug hielt, wurde ihm daselbst ein jubelnder Empfang bereitet in der gewissen Zuversicht auf eine dauernde und Wandel und Verkehr belebende Anwesenheit. Indeß folgte für die auf den Hof angewiesenen Residenzler eine Enttäuschung nach der anderen; denn 1885 war der Großherzog von Ludwigslust aus nur auf etliche Stunden in Schwerin; 1888 hielt er sich dort mit Gemahlin von Mitternacht bis Nachmittags 2 Uhr auf; 1889 weilten beide daselbst während des Musikfestes drei Tage und andere drei Tage im Oktober anläßlich des Besuchs des Kaisers. Sonst war die Residenz des Landesfürsten nicht ansichtig geworden, und in der Geschäfts- und Gewerbewelt klagte man überaus lebhaft über die eingekehrte Leere und Oede, und solcher Klagen nahmen sich schließlich auch die Blätter an. Sonst hat der Großherzog nur die Städte Ludwigslust, Dömitz und Rostock betreten, und in Wismar, das ihn gleichfalls eingeladen hatte, ließ er sich gelegentlich einer Durchfahrt von den Spitzen der Behörden auf dem Bahnhofe begrüßen. Dagegen zog er es vor, nach seiner Heimkehr aus dem Süden sich nach dem verschwiegenen Schlosse Gelbensande östlich von Rostock zu begeben, und sobald die Abende anfingen, sich wieder etwas zu verlängern, kehrte er nach Cannes zurück, wo er sich mittlerweile eine comfortable Villa hatte bauen lassen, zu welcher anfänglich das Land die Mittel leisten sollte, und eine mit Engländern bemannte Lustyacht. Das Volk gewöhnte sich jetzt an den Gedanken, daß der Großherzog vielleicht vorhätte, stetig die längste Zeit im Jahre am Mittelländischen Meere zu verweilen. Das Fernbleiben aus dem Lande, der Geldabfluß, die unliebsamen Gerüchte, die Aufhebung des berühmten Gestüts zu Rabensteinfeld, die Einweihung des lediglich von Lehrern errichteten Friedrich-Franz-Denkmals zu Neukloster, wo der Großherzog im Gegensatz zu seinem gefeierten Vater nicht unter den Lehrern saß und aß, sondern mit einigen Nichtlehrern in einem anderen Raume, seine wenigen und flüchtigen Berührungen mit der Residenz und anderen Städten von Bedeutung, seine Theilnahme am Taubenschießen am Heiligendamm, sowie die russische Gemahlin und die russische Kapelle und noch verschiedene Punkte — alle diese Umstände beeinträchtigten seine Popularität. Zum Ruhme aber gereicht es dem verblichenen Großherzog, daß er neidlos und unbekümmert um seine mehr in den Schatten gerathene Krone den Gesinnungszug seiner Unterthanen nicht behinderte, er vielmehr durch das Eintreten seiner Persönlichkeit den Gedanken an den deutschen Einheitsstaat stärken und festigen half. Allerdings wollte es 1885 (im zweiten Jahre seiner Regierung) so scheinen, als neige er sich dem Particularismus zu, indem während seiner Kur zu Ischl ein reger persönlicher Verkehr mit dem in Gmunden weilenden Herzog von Cumberland stattfand, gerade zu der Zeit, als Preußen beim Bundesrathe einen Antrag auf Ausschließung des Herzogs vom braunschweigischen Throne eingebracht hatte. Aber die dadurch geweckten Befürchtungen erwiesen sich als unzutreffend. Mecklenburg-Schwerin stimmte unbekümmert um den Standpunkt von Mecklenburg-Strelitz für den Antrag, und somit hatte sich der Großherzog politisch als ein würdiger Nachfolger seines um Deutschlands Einigkeit so hoch verdienten Vaters erwiesen.

Der Großherzog war mit Leib und Seele Soldat und galt bei den Gardekürassieren in Berlin, bei denen er gedient hat, als ein vorzüglicher Reiter. Ende der siebziger Jahre verließ der Großherzog den activen Dienst. Er war preußischer General der Cavallerie und Chef der Wandsbecker Husaren und des 24. Infanterie-Regiments in Neu-Ruppin; mit dem letzten Regiment besonders stand er unausgesetzt in engster und innigster Beziehung.

Seiner Ehe mit der russischen Großfürstin Anastasia Michailowna entstammen drei Kinder; nur ein einziger männlicher Erbe ist da, der am 9. April 1882 zu Palermo geborene Erbgroßherzog Friedrich Franz Michael. Da derselbe also noch minderjährig ist, so hat gestern der zweite Bruder des Verstorbenen, der am 8. Dezember 1857 geborene Herzog Johann Albrecht, die Regentschaft übernommen. Der älteste Bruder des Verstorbenen, Herzog Paul Friedrich, konnte wegen seines Uebertritts zum Katholicismus für die Regentschaft nicht in Frage kommen. Der Regent ist vermählt mit Elisabeth, Prinzessin von Sachsen-Weimar-Eisenach; er ist preußischer Oberstlieutenant, Präsident der deutschen Colonialgesellschaft und Mitglied des Colonialrathes.

Die Truppen wurden gestern Mittag in Mecklenburg bereits auf den Großherzog Friedrich Franz IV. und den Regenten Herzog Johann Albrecht vereidigt.

Die Beisetzung des verstorbenen Großherzogs findet in Ludwigslust im Mausoleum der im Jahre 1803 verstorbenen Erbgroßherzogin Helene Paulowna statt. Die Landestrauer ist auf sechs Wochen festgesetzt.

Stephans Begräbniß.

* **Berlin, 11. April.**

Heute Mittag 12½ Uhr begann die Trauerfeier im Lichthofe des neuen Postmuseums, des herrlichen Neubaues an der Ecke der Leipziger und Mauerstraße. Die freundliche, bildwerkgeschmückte Halle war schwarz drapirt, doch war die Architektur nicht verdeckt. Gegenüber dem Eingang erhob sich, von blumengeschmückten Kandelabern umgeben, der Katafalk, dessen Stufen mit den kostbarsten Kränzen über und über bedeckt waren, so daß der Sarg auf einem Berge von Blumen zu stehen schien. Vier Postillone in Gala hielten die Ehrenwache. Hinter dem Sarge stand ein Altar, umgeben von einem Lorbeerhain; Kränze, Palmenarrangements und die Fahnen der dem Weltpostverein angehörenden Staaten schmückten beide Galerien. Unter den Kranzspenden bemerkte man außer denen der deutschen Fürsten, der Behörden und vieler Städte, sowie denen der deutschen Postämter auch mehrere in den Farben fremder Staaten, so Schwedens, Bulgariens, Rumäniens, Serbiens, ferner solche der Berliner Kaufmannschaft, des Vereins Berliner Kaufleute, der Elektricitätsgesellschaften u. a.

Galerien und Rotunde füllten sich mit einer erlesenen Trauergesellschaft. Man bemerkte den Erbprinzen von Hohenzollern, den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe begleitet vom Chef der Reichskanzlei Herrn v. Wilmowski und dem Adjutanten Grafen v. Schönborn, die Staatssecretäre Dr. v. Böttticher, v. Marschall, Graf Posadowski mit Gemahlin, Staatssecretär Nieberding, die Minister Dr. Bosse, Thielen, v. Hammerstein-Loxten, von Miquel, v. d. Recke, Brefeld, v. Goßler, Delbrück, Staatsminister Graf Eulenburg u. a., den Oberhofmarschall Excellenz Graf Eulenburg, den Reichsbankpräsidenten Koch, die Mitglieder des Bundesrathes, darunter Graf Lerchenfeld, Graf Hohenthal und Senator Dr. Klügmann, Contreadmiral Büchsel, General v. Winterfeld, den Chef des Civilcabinets Excellenz v. Lucanus, den Minister des königlichen Hauses Exc. Graf v. Wedel, den österreichischen, den amerikanischen und den italienischen Botschafter und den schwedischen Gesandten, die Unterstaatssecretäre der Reichsämter und Ministerien, den Polizeipräsidenten v. Windheim, das Präsidium des Reichstages und viele Abgeordnete, die gesammten höheren Beamten des Reichspostamts, Oberbürgermeister Zelle und Vertreter der Stadt mit ihren goldenen Ketten, die Spitzen der Berliner Künstler- und Finanzwelt, zahlreiche Deputationen von Vereinen, von deutschen Städten und besonders auch von außerdeutschen Postverwaltungen. Geh. Oberpostrath Krätke führte die Familie des Verewigten an ihre Plätze. Gleich darauf legte der dienstthuende Flügeladjutant des Kaisers noch einen kostbaren Kranz vor dem Sarge nieder.

Kurz nach 12½ Uhr erschienen der **Kaiser**, in der Uniform des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments, und die **Kaiserin**, in schwarzer Toilette, empfangen vom Unterstaatssecretär Fischer, gefolgt von dem Chef des Militärcabinets General v. Hahnke, dem Contreadmiral v. Senden-Bibran und einigen Damen und Herren vom Hofe. Die Majestäten sprachen Frau v. Stephan ihr Beileid aus und nahmen darauf die Plätze neben dem Katafalk ein. Gesang eröffnete die Feier.

Hierauf ergriff Generalsuperintendent D. Dryander das Wort zur Trauerrede. Zum ersten Male habe sich heute die Halle zum Gebrauche geöffnet, deren Bau der Verstorbene mit so vielem Interesse verfolgt. Er sei einer der Wenigen gewesen, die, als Führer auf ihrem Gebiete, die Gründung des Reiches mit erlebt hätten. Seinem gewaltigen Arbeitsbereiche sei seine außerordentliche Arbeitskraft gewachsen gewesen, als Bibelbekenner und Psalmenliebhaber habe er auf sich selbst den Spruch angewendet, daß, wenn sein Leben köstlich gewesen, es Mühe und Arbeit gewesen sei. Aber nicht einsam habe er auf einer Höhe gestanden, der Mann der Pflicht sei auch der Mann des Gemüthes gewesen, und so sei ihm ein glückliches Familienleben beschieden gewesen. Der Redner schloß mit dem Ausblick auf das Osterfest und die Auferstehung. Nachdem ein Männerquartett den Choral: „Wenn ich einmal soll scheiden" vorgetragen, wurde der Sarg unter den Klängen eines Bläsercorps zum Wagen getragen, während das Kaiserpaar sich von den Leidtragenden verabschiedete.

Unterdessen hatte sich der Zug in der Leipziger- und Wilhelmstraße geordnet und bewegte sich, von einer unzähligen Menschenmenge erwartet, nach dem Dreifaltigkeitskirchhof in der Barutherstraße. Die Kapelle der Postillone eröffnete denselben, Tausende von Postbeamten folgten. Höhere Postbeamte trugen die Orden des verstorbenen Staatssecretärs. Der vierspännige Leichenwagen wurde von Postillonen geführt. Der Sarg verschwand fast unter Blumen. Drei weitere Wagen mit Bergen von Blumen und Kränzen schlossen sich an, denen die Galawagen des Kaisers und der Kaiserin folgten. Die Wagen der höchsten Beamten, der Familienangehörigen, des Geistlichen und die übrigen Wagen schlossen den Zug.

Auf dem Kirchhof herrschte Stille und Frieden; seit dem frühen Morgen war der kleine Begräbnißplatz gesperrt gewesen. Der Weg zur Gruft und diese selbst waren mit Blumen und Tannenreisig bestreut, ein Wald von Topfgewächsen bildete einen Halbkreis um die Grabstelle. Gegen 2½ Uhr verkündeten die Klänge eines Trauermarsches das Nahen des Zuges. Von Postbeamten

Feuilleton.

Der neue Präsident.

38) Socialer Roman von Hans v. Wiese.

XI.

Die peinliche Scene im Theater war für den Gesundheitszustand des Herzogs ohne ernstere Folgen geblieben, anders verhielt es sich bei der vom Publikum beleidigten Primadonna der Oper.

Der Leibarzt des Fürsten theilte seinem hohen Gebieter mit, daß der Gemüthszustand der Sängerin ein überaus niedergedrückter sei. Man hatte sie in ihrer Garderobe auf dem Teppich liegend aufgefunden, ohne Besinnung, neben einem Sessel, von welchem sie vermuthlich herabgeglitten war. Das Bewußtsein war zwar in Folge sofortiger Maßnahmen des herbeigerufenen Theaterarztes bald wiedergekehrt, die seelische Aufregung aber erreichte einen so hohen Grad, daß der Leibarzt eine Zeit lang ernstliche Bedenken hegte.

Von außerordentlich beruhigender Wirkung auf sie habe sich die von dem Herzog ihr bewiesene Fürsorge gezeigt, und Doctor Feldt hoffte, daß es nur noch einiger Tage bedürfe, um jede Gefahr für beseitigt zu erachten.

Der ritterliche Sinn des Herzogs ertrug es nur schwer, daß eine Dame um seinetwillen leiden müsse, und mit Ungeduld erwartete er die Zeit, wo er ihr glänzende Genugthuung zu geben beabsichtigte.

Die Vertrauensstellung des Hofjägermeisters war gesicherter wie je vorher, und manche, die schon gehofft hatten, den Baron in Ungnade fallen zu sehen, begannen klugerweise mit den Thatsachen zu rechnen und so vergrößerte sich zusehends die Anzahl derer, die die Partei des Barons ergriffen.

Die Spaltung in der Hofgesellschaft wurde immer schärfer, denn auch die Gegner schlossen sich enger zusammen, und so bereitete sich ein regelrechter Krieg vor. An der Spitze der zweiten Partei stand die ernstgesinnte Prinzessin Mathilde, deren fürstlicher Stolz durch den Theatereclat tief verletzt war. Sie fühlte die dem Herzog widerfahrene Kränkung wie eine persönliche Beleidigung und suchte den Einfluß zu brechen, dem allein sie alles zuschrieb.

Einige Zeit nach dem ärgerlichen Vorfall im Theater überbrachte ein herzoglicher Lakai der Diva ein Schreiben des Herzogs, in welchem derselbe sie bat, falls es ihr Gesundheitszustand erlaube, heute zu einer näher bezeichneten Stunde im Schlosse zu erscheinen, um ihm Gelegenheit zu geben, sich von ihrer Wiedergenesung zu überzeugen.

Frau Piloty antwortete zusagend, denn sie hatte in den letzten Tagen so viele Beweise fürstlicher Güte erhalten, daß sie sich danach sehnte, dem Herzog selbst ihren Dank aussprechen zu können.

Sie machte sorgfältiger als je Toilette, und der Zug stiller Resignation, der ihren Mund umgab, verlieh dem Gesicht etwas besonders Anziehendes.

Um die verabredete Zeit führte eine geschlossene Hofequipage die Sängerin dem Schlosse zu. Auf der breiten Promenade neben der Straße promenirte ein zahlreiches Publikum, das mit lässiger Neugier dem rasch vorüberrollenden Hofwagen nachblickte. Tief in die atlasbezogenen Kissen zurückgelehnt, fuhr die Sängerin mit klopfendem Herzen ihrem Ziele entgegen. Eine ihr bis dahin fremde Scheu vor den Menschen quälte sie, niemand sollte sie erkennen.

Jetzt passirte sie die Einfahrt zum Schloßplatze, welche durch zwei vergoldete Riesenlöwen markirt war.

Der Posten präsentirte, als er der herzoglichen Equipage ansichtig wurde.

Vor einem Seitenflügel des Schlosses hielt der Wagen.

Ein vom Herzog beauftragter Cavalier empfing die Dame und geleitete sie eine breite Marmortreppe hinauf bis in die erste Etage. Dort traf sie den Hofjägermeister, der die weitere Führung übernahm.

Sie traten in ein prunkvoll eingerichtetes Zimmer. Der kalte, glänzende Parquetboden war hier wie in den daran sich anschließenden Räumen mit kostbaren Teppichen bedeckt. Ueberall lauschige Plätze unter breitblättrigen Palmen und laubreichen Gewächsen. In einer weiten, geräumigen Nische, die sich kuppelartig wölbte, sandte ein Springbrunnen leise plätschernd einen feinen Strahl in die Höhe. Im Becken, das von einem Kranze blühender Blumen umgeben war, spielten Goldfische. Durch das mächtige, den ganzen hinteren Raum einnehmende Fenster fiel das Licht, in farbigen Scheiben sich brechend, so daß sich ein magischer Schimmer über das kleine Paradies ergoß. Blumenduft zog durch die Räume, in vergoldeten Volièren zwitscherten Vögel, Marmorfiguren ragten graziös aus dunklem Blättergewirr, zierliche Möbel, Divans, Causeusen da und dort, kunstvolle Draperien an den Wänden, weiche Portièren an den Ein- und Ausgängen: Alles athmete Behaglichkeit und lud ein, zu weilen, zu ruhen.

Es war das erste Mal, daß der Hofjägermeister nach den Ereignissen der letzten Zeit seine Vertraute sah und sprach. Mit bedeutungsvollem Druck ergriff er, im ersten der Zimmer angelangt, ihre Hand.

„Das waren schwere Tage, meine gute Agnes", flüsterte er ihr zu, „aber Tage, die unser Glück befestigt haben."

„Wie meinst du das, Eberhard?" fragte sie leise.

„Wenn der Herzog wirklich die Neigung gehabt hätte, uns feindlichen Strömungen nachzugeben, jetzt ist er mehr wie je entschlossen, jede Einwirkung von außen energisch abzuweisen. In dir sieht er eine um seinetwillen Verfolgte, und nichts verpflichtet einen noblen Charakter mehr, als so ein kleines Martyrium. Kurz und gut, unsere Karten stehen ausgezeichnet, unsere Sache ist es, die Situation klug zu benutzen. — Der Herzog glaubt dich im tiefsten Herzen verwundet — du fühlst doch diese Wunde, Agnes?" Der Baron lächelte seine Genossin bedeutungsvoll an.

„Ja, so ist's gut", fuhr er fort, „diese Augen klagen und sagen mehr wie Worte! Mach' deine Sache gut, mein Liebling."

Er küßte rasch ihre Finger und setzte dann mit ihr die Wanderung durch die Gemächer fort.

„Der Herzog erwartet dich im Aussichtszimmer", bemerkte der Hofjägermeister, neben ihr hinschreitend, „in deinem Lieblingsgemach; du siehst, er ist in überaus gnädiger Stimmung! — Dort ist der Fürst!" schloß er flüsternd.

Der Herzog stand mit dem Rücken dem Zimmer zugekehrt und blickte durch das Fenster hinaus auf die hohen Parkbäume und die gepflegten, grünleuchtenden Rasenplätze.

Der Baron bedeutete die Sängerin, zu warten. Er selbst begab sich in die Nähe seines Herrn und blieb einige Schritte hinter ihm stehen.

„Hoheit!"

Der Herzog wandte sich rasch, wie aus tiefem Nachsinnen geschreckt, um.

„Ah, Sie!" In demselben Augenblick fiel sein Blick auf die Dame.

Er ging sofort auf sie zu und reichte ihr die Hand. Die Sängerin verneigte sich ehrfurchtsvoll.

(Forts. folgt.)

wurde der Sarg zur Gruft getragen, gefolgt von den nächsten Leidtragenden und den höheren Staatsbeamten. Nach einem kurzen Gebet wurde der Sarg hinabgesenkt. Ein Choral schloß die Feier.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. April.

Die Vorgänge im Stolper Wahlkreise.

Die letzten Vorgänge im Nachbarkreise Stolp (s. unseren gestrigen Artikel) sind so bezeichnend für unsere inneren Verhältnisse, daß wir nochmals darauf zurückkommen müssen. Der Vorstand des Bauernvereins „Nordost", W. Steinhauer-Obermühle und C. Bandt-Schmaatz, hatte zu Sonnabend die Mitglieder des Vereins und alle bäuerlichen Berufsgenossen und Freunde der Landwirthschaft, welche mit dem Programm des Bauernvereins übereinstimmen (diese Worte waren durch gesperrte Schrift hervorgehoben) in das Schützenhaus zu Stolp eingeladen und zugleich mitgetheilt, daß der Abg. Rickert sein Erscheinen zugesagt habe. Die Vorsicht, nur die Freunde des Programms des Bauernvereins einzuladen, hatte der Vorstand gebraucht, weil derselbe in der letzten Zeit auf diesem Gebiete eigenthümliche Erfahrungen gemacht hat. Was geschieht nun? Der Herr Landrath des Stolper Kreises, Geh. Regierungs-Rath v. Puttkamer, sendet eine Aufforderung an die Gemeindevorsteher (ob an alle, wissen wir nicht), in der Versammlung zu erscheinen. Wir würden Anstand nehmen, das Schreiben des Herrn Landraths für echt zu halten, wenn er sich nicht dem Abg. Rickert gegenüber in der Versammlung als Urheber desselben bekannt hätte. Dieses uns in Abschrift mitgetheilte Schreiben lautet wie folgt:

Am Sonnabend, den 10. April, Vormittags 11 Uhr, will Herr Rickert hier eine öffentliche Versammlung des Vereins „Nordost" abhalten. Obgleich nur Gesinnungsgenossen geladen sind, so kann dem Publikum doch der Zutritt nicht verwehrt werden. Ich halte es nun durchaus für nöthig, daß dem Rickert das Feld nicht allein überlassen, sondern daß ihm im Gegentheil kräftig entgegengetreten wird. Ich bitte Sie daher nicht allein selbst zu erscheinen, sondern auch Gesinnungsgenossen — am besten unabhängige Eigenthümer — soviel Sie irgend zum Erscheinen bewegen können, mitzubringen.

Für Gegenredner wird gesorgt werden.

Der Landrath
v. Puttkamer,
Geheimer Regierungsrath.

So der Herr Landrath, Geh. Rath v. Puttkamer. In welcher Form das Schreiben den Gemeindevorstehern zugegangen ist, ob durch Boten oder per Post oder wie sonst, wissen wir noch nicht. Jedenfalls gehört ein solches Vorgehen nicht zu den amtlichen Handlungen eines Landraths. Daß Herr v. Puttkamer den Gemeindevorstehern ausdrücklich erklärt, sie müßten zu der Versammlung zugelassen werden, auch wenn nur Mitglieder und Freunde des Bauernvereins und seines Programms eingeladen werden, ist ein Standpunkt, den schon Herr Rickert in der Versammlung, wie unser gestriger Bericht hervorhebt, als durchaus unzutreffend zurückgewiesen hat. Die Conservativen haben früher auch nicht die Auffassung des Herrn Landraths getheilt. Eine Versammlung, in welcher öffentliche Angelegenheiten verhandelt werden, ist darum noch nicht für jedermann öffentlich und zugänglich. Das wird wohl auch noch durch eine Beschwerde oder weitere Verhandlung so klargestellt werden, daß darüber auch in Stolp fernerhin kein Zweifel bestehen kann.

Wohin aber — so muß man doch fragen — würde es führen, wenn die Collegen des Herrn v. Puttkamer ihm nachfolgten? Und was dem Herrn Landrath recht ist, ist doch auch dem Herrn Regierungspräsidenten und dem Herrn Amtsvorsteher billig. Welche Consequenzen ein solches Vorgehen nach sich ziehen kann und muß, hat die vorgestrige Stolper Versammlung zur Genüge bewiesen.

Mit welchen Gründen die Herren vom Bunde der Landwirte gegen den Bauernverein „Nordost" kämpfen, dafür wollen wir heute nur noch ein Beispiel anführen. Vor dem Eingange des Schützenhaussaales waren Männer aufgestellt, welche Flugschriften, den „Bauernfreund", das „Reichsblatt" etc. vertheilten. Einer dieser Männer verabreichte den Eintretenden, wie man uns schreibt, zwei Flugblätter (eins davon schon im „Bund der Landwirthe" abgedruckt.) Aus diesem letzteren verlas der Herr Abg. Rickert unter großer Heiterkeit der fast ausschließlich aus Bauern bestehenden Versammlung:

„Der Bauernverein „Nordost" verlangt die Wahl der Amtsvorsteher durch die Gemeinden ... Die Amtsvorsteher als mittelbare Staatsbeamte werden von dem Oberpräsidenten im Namen und Auftrage des Königs ernannt, der damit ein ihm nach Art. 47 der preußischen Verfassung zustehendes Recht ausübt. Indem der Verein „Nordost" dem Könige dieses verfassungsmäßige Recht nehmen will, verübt er einen revolutionären Angriff gegen die Rechte der Krone und fordert die pommerschen Bauern zur Auflehnung gegen ihren König auf! Wir glauben nicht, daß viele Bauern Lust haben werden, dem Verein auf diesem gefährlichen Wege zu folgen!"

Das sind die Waffen des Bundes der Landwirthe gegen den Bauernverein Nordost! Die Herren scheinen nicht einmal zu wissen, daß die Amtsvorsteher in den Gemeinden, die einen Amtsbezirk für sich bilden, und daß in den Städten die Bürgermeister auch gewählt werden. Ueber solche Angriffe verlohnt es sich nicht, noch ein Wort weiter zu verlieren.

Ein fünfzigjähriges Jubiläum.

In dieser Zeit der patriotischen Feste und Jubiläen sei heute auch an einen vaterländischen Gedenktag erinnert, welcher einen Wendepunkt in unserem öffentlichen Leben bezeichnet. Am 12. April 1847 trat der vereinigte Landtag der preußischen Monarchie zu seiner ersten Sitzung zusammen, nachdem am Tage zuvor, am 11. April, König Friedrich Wilhelm IV. denselben im weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin feierlich eröffnet hatte. Die Thronrede begann wie folgt:

Durchlauchtige, edle Fürsten, Grafen und Herren! Liebe getreue Stände von Ritterschaft, Städten und Landgemeinden! Ich heiße Sie aus der Tiefe meines Herzens willkommen am Tage der Vollendung eines großen Werkes. Der edle Bau ständischer Freiheiten ist heute durch Ihre Vereinigung vollendet. Er hat sein schützendes Dach erhalten. — Ich weiß, daß ich ein kostbares Kleinod der Freiheit Ihren Händen anvertraue, und Sie werden es treu verwalten. Aber ich weiß auch ebenso gewiß, daß manche dieses Kleinod verkennen, daß es vielen nicht genügt. Ein Theil der Presse fordert von mir geradezu Revolution in Kirche und Staat, und von Ihnen Acte zudringlicher Undankbarkeit, der Ungesetzlichkeit, ja des Ungehorsams. Aber nicht der verneinende Geist der Zeit, sondern der Geist der Ordnung und Zucht hat Preußen groß gemacht. Es drängt mich zu der feierlichen Erklärung: daß es keiner Macht der Erde je gelingen soll, mich zu bewegen, das natürliche Verhältniß zwischen Fürst und Volk in ein constitutionelles zu wandeln.

„Ich werde — so heißt es am Schluß der Thronrede — nun und nimmermehr zugeben, daß sich zwischen unserem Herrgott im Himmel und dieses Land ein geschriebenes Blatt gleichsam als eine zweite Vorsehung eindränge, um uns mit seinen Paragraphen zu regieren und durch sie die alte, heilige Treue zu ersetzen."

Schon in der ersten Sitzung, am 12. April 1847, wurde von hervorragenden Mitgliedern darauf hingewiesen, daß das, was die Regierung bot, der schon in dem Gesetz von 1820 ausgesprochenen Zusage auf Erlaß einer Verfassung und auf regelmäßige Berufung einer Volksvertretung nicht entsprach. Dies kam denn auch in der von dem Grafen Schwerin beantragten und in den vereinigten Curien mit 484 gegen 107 Stimmen angenommenen Adresse an den König zum unzweideutigen Ausdruck.

Die Verhandlungen des Landtages über die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer, die Einführung einer Einkommensteuer, die Rechte der Juden, die Aufnahme einer Anleihe von 30 Millionen Thalern zum Bau der Ostbahn u. s. w. sichern der ersten parlamentarischen Versammlung Preußens ein dauerndes ehrenvolles Denkmal. Männer wie Georg von Vincke, Graf Schwerin, v. Saucken, v. Auerswald, v. Brünneck, v. Beckerath, Graf Dyhrn, Graf v. Ziethen, Camphausen, Hansemann, Frhr. v. Patow, Mevissen etc. waren die Führer in diesem Kampf um das Recht. Mit 360 gegen 179 Stimmen wurde die Anleihe für die Ostbahn verworfen, weil die Regierung dem Landtage verfassungsmäßige Rechte und auch das Recht, Anleihen zu bewilligen, vorenthielt. 65 Ostpreußen stimmten gegen die Anleihe und der ostpreußische Abg. v. Saucken begründete die Ablehnung in einer vortrefflichen Rede, welche überall den tiefsten Eindruck machte. „Wenn ich auch — so rief er bewegt aus — alle Hütten meines Landes durch die Bewilligung des Anlehens zu Schlössern verwandeln könnte, so würde ich in dem Glauben, daß mit leichtem und ruhigem Gewissen es sich glücklicher und behaglicher in einer Hütte, als mit einem beschwerten im Palaste selbst wohnen läßt, dagegen stimmen."

Wie fremdartig klingt doch diese schlichte, stolze Sprache in unseren Tagen, wie seltsam sticht dieser vornehme, ideale Sinn ab von dem heutigen Jagen nach Gunst und matereriellem Vortheil.

Wann werden wir wieder einlenken in die Wege der Saucken? Jene Männer haben die geistige Vorarbeit für die Wiedererstehung des deutschen Reiches vollbracht. Den Geist und Sinn, der sie beseelte, kann ein großes Culturvolk für die Dauer nicht entbehren. Heute mag mancher noch über solche „Idealisten" lächeln, aber es kommt sicher die Zeit, in welcher dieselben wieder zu Ehren kommen.

In der zwölften Stunde!

Ueberblickt man die letzten Nachrichten, welche von der thessalischen Grenze eingelaufen sind, so wird es immer wahrscheinlicher, daß der Ausbruch des Kampfes zwischen Griechenland und der Türkei unmittelbar bevorsteht. Der Stein ist durch die griechischen Aufstandsschaaren, welche am Freitag die türkische Grenze überschritten, in's Rollen gebracht worden und so leicht wird ihn niemand mehr aufhalten. Schon oft sind vereinzelte griechische Banden in Macedonien eingefallen und haben den Türken kleine Scharmützel geliefert, aber diesmal handelt es sich offenbar um mehr. Wenn die Meldung eines der größten Chauvinistenblätter, der „Hestia" in Athen, richtig ist, dann wäre es ein vergeblicher Versuch, wenn die griechische Regierung die Verantwortung für diesen Einfall und damit auch für den directen Friedensbruch von sich abwälzen wollte. Das Blatt berichtet: Es handelt sich bei der Grenzüberschreitung um den Einfall von 3000 Freischärlern, die unter Führung von zwei bisher activen griechischen Offizieren in Macedonien eingefallen sind. Das Corps ist vom „Nationalcomité" ausgerüstet und ganz militärisch organisirt, in zwei Bataillone mit sechs Compagnien eingetheilt, mit Aerzten, Apothekern und einem Lazareth versehen. Eine Bande von 3000 Mann, noch dazu mit militärischer Organisation, kann sich aber nicht sammeln, ohne daß die Befehlshaber der Truppen jener Gegend etwas davon merkten. Wollte das officielle Griechenland diesen Einfall also nicht, so konnte es ihn verhindern und das hat es eben nicht gethan; wenn es der Disciplin und des Gehorsams der Irregulären an der Grenze nicht sicher war, so durfte es auch ihre Ansammlung an der Grenze nicht dulden.

In amtlichen griechischen Kreisen wird natürlich erklärt, die Regierung habe nichts von dem Zuge der von der „Ethnike Hetairia" bewaffneten und ausgerüsteten Insurgenten gewußt; sie mache für die Feindseligkeiten die türkischen Posten verantwortlich, die zuerst auf die griechischen Posten geschossen und dadurch letztere gezwungen hätten, das Feuer zu erwidern; man gebe indessen zu, daß die Lage äußerst gefährlich sei, da die Kämpfe zwischen den Insurgenten und den Türken unmittelbar an der Grenze stattfänden. Es seien außerdem gestern aufs neue strenge Befehle gegeben worden, daß jeder neue Grenzconflict zwischen regulären Truppen vermieden werden sollte.

Nach einer Mittheilung der Pforte telegraphirte gestern der Obercommandirende Edhem Pascha, daß griechische Truppen am Freitag unter Trompetensignalen zwei Stunden von Krania die Grenze überschritten, das Blockhaus Baltinos durch Geschützfeuer zerstört und die Wachhäuser Venika, Kioti und Struneja niedergebrannt haben. Die Pforte richtete in Folge dessen eine Circulardepesche an ihre Botschafter, in der sie die Griechen als den angreifenden Theil bezeichnet und ihnen die Verantwortung dafür zuschreibt, den Zustand der Feindseligkeit herbeigeführt zu haben.

Die Pforte erklärte weiter, der Obercommandant Edhem Pascha habe bereits früher Befehl erhalten, sich streng defensiv zu verhalten, falls jedoch reguläre griechische Truppen angreifen sollten, offensiv vorzugehen; er bedürfe daher keiner neuen Instruction. Daß griechische reguläre Truppen angegriffen hätten, erklärt die Pforte für erwiesen. Diese Ansicht wird noch durch folgende Depesche aus London bestätigt:

London, 12. April. (Tel.) Wie die „Times" von gestern aus Konstantinopel meldet, hat die Pforte in Folge des Zusammenstoßes an der Grenze bei Metzowo Freitag Nacht ein **Circular an die Botschafter** gerichtet, welches die Griechen den angreifenden Theil nennt und erklärt, die Streittmacht, welche die Grenze überschritt, habe aus regulären Truppen bestanden.

Nach einer Privatdepesche aus Larissa haben die Aufständischen Baltinos besetzt und 800 Soldaten in der dortigen Kaserne eingeschlossen. Die Aufständischen sandten neun gefangen genommene Soldaten nach Kalambaka. Einer weiteren Depesche aus Larissa vom 10. d. M., 3 Uhr Nachmittags, zufolge hatten die türkischen Truppen bei den Stationen Venika, Perliantza, Tafosbibassi Gefechte mit den macedonischen Aufständischen. Die Türken verließen die Stationen, welche von den Aufständischen in Brand gesteckt wurden. Ein türkischer Hauptmann ließ gegen den griechischen Posten „Prophet Elias" Feuer geben. Der Befehlshaber der Station wurde verwundet. Es folgte ein heftiges Feuer zwischen den beiden Stationen. In der Nähe des Grenzortes Velamisti soll ebenfalls am Sonnabend Gewehrfeuer gehört worden sein.

Ueber die bisherigen Gefechte an der Grenze und deren Fortsetzung am gestrigen Tage wird telegraphirt:

Athen, 12. April. (Tel.) Amtliche Telegramme bestätigen sämmtliche durch den Telegraphen bereits übermittelten Nachrichten von dem Vorgehen der Aufständischen. Ein Theil derselben hat sich von den in Baltinos zurückgebliebenen getrennt und rückt weiter vor. Der Bestimmungsort ist unbekannt. Die Verbindung zwischen Metzowo und Grewino soll vollständig unterbrochen sein.

Konstantinopel, 12. April. (Tel.) Ueber die letzten Ereignisse an der Grenze wird gemeldet: Der Angriff der griechischen Irregulären erfolgte auf drei Punkten an der 60 Kilometer langen Grenze zwischen Diskata und Metzowo über die schwer passirbaren und daher von türkischer Seite weniger bewachten Pendos-, Spilos- und Chastagebirge. Nach Telegrammen der gestern erschienenen türkischen Blätter wurden die Griechen überall zurückgeschlagen. An einigen Punkten dauern die Kämpfe jetzt noch fort. Die Türken hatten bei Krania einen Todten verloren. Die Verluste auf griechischer Seite seien groß. Ein Offizier und 17 Mann seien gefangen.

Wie die türkischen Blätter melden, versuchten gestern zwei griechische Segelschiffe mit 700 Mann in Grewino zu landen, wurden aber durch das Feuer der Befestigungen daran gehindert. Ein Segelschiff wurde in Grund gebohrt. Auch wurden einige Gefangene gemacht. Die Blätter melden ferner, daß 1400 Griechen Narda angegriffen haben, nach einstündigem Gefecht aber zurückgeschlagen worden sind.

Konstantinopel, 12. April. (Tel.) Es ist die sofortige Mobilmachung mehrerer Regimenter befohlen worden, die dann nach der thessalischen Grenze abzugehen haben. Die Verwaltungen der Eisenbahnen sind benachrichtigt worden, daß die zurückbeorderten Redif-Divisionen in Folge der Ereignisse an der Grenze wieder nach der epirotisch-thessalischen Grenze dirigirt werden. Der Transport hat bereits begonnen. Von den Ergebnissen der Subscription für die Armee seien 12 684 Pfund für den Ankauf ungarischer Pferde angewiesen worden.

In Konstantinopel selbst ist in Folge Bekanntwerdens der Ereignisse auf Kreta und der herausfordernden Haltung der Griechen eine Erregung der Türken bemerkbar. In Valona plünderte eine neu formirte Abtheilung von Baschibozuks die Läden der Waffenhändler. Auch an anderen Orten werden Ausschreitungen befürchtet.

Auch von Kreta werden neue Gefechte gemeldet:

Herakleion, 12. April. (Tel.) Täglich finden lebhafte Kämpfe statt unter ernstlichen Verlusten beiderseits.

Ein englischer Kreuzer kaperte ein unter englischer Flagge segelndes, mit Vieh beladenes Schiff.

*

Berlin, 12. April. (Tel.) Dem „Berl. Tagebl." wird aus Athen gemeldet, daß man dort den Krieg für unvermeidlich hält, wenn sich nicht die Großmächte bald über die Zukunft Kretas mit Griechenland verständigen. Hierbei könne aber nur eine Verfassung für Kreta nach europäischem Muster mit freier Fürstenwahl in Betracht kommen. Wenn die Mächte die Blockade des Piräus ausführten, so werde die griechische Armee in Thessalien sofort angreifen.

Deutschland.

* **Berlin, 11. April.** Das Kaiserpaar wird mit den kaiserlichen Kindern von Schloß Urville in Lothringen, wo ein achttägiger Aufenthalt in Aussicht genommen ist, am 15. oder 16. Mai in Wiesbaden eintreffen. Der dortige Aufenthalt währt acht bis vierzehn Tage.

Am 13. April: SA4.53 SU6.39. **Danzig, 12. April.** M.A. bei Tg. M.-U.3.32.

Wetteraussichten für Dienstag, 13. April,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, kühl, starke Winde. Sturmwarnung.

Mittwoch, 14. April: Wenig verändert, lebhafte Winde, kühl, Niederschläge.

Donnerstag, 15. April: Veränderlich, normale Temperatur, starke Winde. Sturmwarnung.

* **[Oberregierungsrath Rahtlev †.]** In Folge einer Operation ist am Sonnabend Nachmittag in Berlin unser früherer Mitbürger, Herr Oberregierungsrath a. D. Rahtlev im 68. Lebensjahre gestorben. R. wurde im Jahre 1887 an Stelle des Frhrn. v. Richthofen als Oberregierungsrath an die hiesige Regierung versetzt und mit der Function des Vertreters des Herrn Regierungs-Präsidenten betraut, die er bis zu seiner im Herbste v. Js. erfolgten Pensionirung wahrgenommen hat. Auch wirkte derselbe als stimmberechtigtes Mitglied im Bezirks-Ausschuß mit; beim Vaterländischen Frauenverein versah er das Ehrenamt als Schatzmeister. Bei seiner Pensionirung wurde Herrn Rahtlev der rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen. Leutseligkeit und Biederkeit zeichneten sein amtliches und außeramtliches Wirken aus und erwarben ihm in unserer Bürgerschaft viele Sympathien. Seinen Vorgesetzten und Collegen war er ein lieber Mitarbeiter und den ihm untergebenen Beamten ein liebevoller Vorgesetzter.

* **[Herr Regierungspräsident v. Holwede]** hat sich gestern mit längerem Urlaub nach Wiesbaden begeben.

* **[Herr Landeshauptmann Jäckel]** tritt heute einen dreiwöchigen Urlaub an. Er wird sich ebenfalls zur Kur nach Wiesbaden begeben. Während seiner Abwesenheit führt Herr Landesrath Hinze die Geschäfte der Landesdirection.

* **[Sitzung.]** Im Landeshause fand heute Vormittag eine Commissions-Sitzung der westpreußischen Provinzial-Hilfskasse statt, in der über Darlehnsangelegenheiten und über die Auslosung der westpreußischen Provinzial-Anleihescheine berathen wurde.

* **[Jubiläum.]** Gestern feierte der im 68. Lebensjahre stehende und sich der besten Gesundheit und Rüstigkeit erfreuende Tischlermeister Herr Heinrich Klegus den Tag, an welchem er vor 50 Jahren als Lehrling sein Gewerbe antrat. Aus Anlaß dieses 50jährigen Jubiläums brachten außer den Angehörigen viele Freunde und Bekannte des Jubilars ihre Glückwünsche dar. U. a. gratulirte auch eine Deputation des nichtuniformirten Bluhm'schen Kriegervereins, dessen langjähriges Mitglied und Mitbegründer Herr Klegus ist, unter Ueberreichung eines Angebindes.

* **[Verbandskasse der Genossenschaften.]** Am gestrigen Sonntage ist in einer zu Königsberg im Artushofe abgehaltenen Versammlung der Vertreter ost- und westpreußischer Credit-Genossenschaften Schulze-Delitzsch'er Organisation eine Centrale für diese Genossenschaften durch die Gründung der „Ost- und westpreußischen Verbands-Kasse, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Allenstein", (Wohnsitz des zeitigen Verbandsdirectors) geschaffen worden, welche den Zweck hat, einerseits dem Geldbedürfnisse deutscher Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften auf eine bequeme Art zu genügen und andererseits eine Abflußstelle der disponiblen Baarvorräthe dieser Genossenschaften zu sein. In richtiger Erkennung der Nothwendigkeit eines solchen Instituts traten nach Feststellung der Satzungen sofort 17 Genossenschaften demselben bei.

* **[Bezirks-Ausschuß.]** In der Sitzung des hiesigen Bezirks-Ausschusses am Sonnabend ist u. a. in folgenden Sachen verhandelt worden:

1) Die kgl. Regierung in Danzig hat angeordnet, daß die städtische Simultanschule in Neuteich von Ostern 1897 ab in zwei confessionelle Schulen getrennt werden soll. Gegen diese Anordnung hat der Magistrat Klage erhoben und seinen Antrag auf Aufhebung des betreffenden Beschlusses damit begründet, daß durch die Trennung der Schulen in Folge der Unterhaltung derselben mehr Kosten entstehen und daß auch ein Um- bezw. Erweiterungsbau nothwendig sei. Der Bezirks-Ausschuß wies die Klage ab, weil der Beschluß der Regierung nicht im Verwaltungs-Streitverfahren, sondern durch Beschwerde bei der Central-Behörde angefochten werden kann.

2) Der Pächter des Stadttheaters in Elbing, Herr Theater-Director Beese, hat mit seinem Personal auch in ziemlich bestimmten Intervallen in Marienburg Vorstellungen gegeben, u. a. am 4. Oktober „Comtesse Guckerl" von Schönthan, am 28. Oktober die „Fledermaus" von Strauß und am 4. November die „Cameliendame" von Dumas. Der Magistrat in Marienburg hat den Theater-Director Beese in jedem dieser drei Fälle zur Zahlung der Lustbarkeitssteuer herangezogen. Gegen die Steuerheranziehung für die Vorstellung am 4. Oktober hat Herr Beese nach fruchtlosem Einspruche die Klage im Verwaltungs-Streitverfahren erhoben mit dem Antrage, auf Erlaß der Steuer zu erkennen. Die Klage ist damit begründet, daß es sich um Aufführungen handelt, bei denen ein höheres Kunst-Interesse obwaltet und daß dieselben Vorstellungen auch mit denselben künstlerisch ausgebildeten Kräften in Elbing zur Aufführung gebracht worden. Der Bezirks-Ausschuß hat nach vorheriger Beweis-Aufnahme zu Gunsten des Klägers angenommen, daß bei den fraglichen Vorstellungen ein höheres Kunst-Interesse obgewaltet hat und daß daher eine Lustbarkeitssteuer nicht zu entrichten ist. Auf eine Befreiung von der Steuer konnte jedoch nur für die Vorstellung am 4. Oktober erkannt werden, weil Kläger nur wegen der Heranziehung zur Steuer für diese Vorstellung Einspruch und Klage erhoben hat.

3) Die königl. Special-Commissionen I und II hierselbst haben in dem Hause Altstädt. Graben Nr. 107 in der ersten Etage eine Wohnung zu Diensträumen gemiethet. Von dem Miethswerthe dieser Wohnung sind die genannten Commissionen von dem Magistrat zur Wohnungssteuer herangezogen. Hiergegen haben dieselben Klage erhoben mit der Begründung, daß sie Vermögensstücke nicht besitzen, daß die Vorsteher der Commissionen zur Bestreitung der Bureau-Bedürfnisse Pauschquanta beziehen und daß diese Pauschquanta als Dienstaufwands-Entschädigungen steuerfrei seien. Der Bezirksausschuß nahm an, daß die Special-Commissionen selbständige Behörden sind und als solche auch besteuert werden können. Die Klage wurde daher abgewiesen.

* **[Marienburger Schloßbau.]** In der Wiederherstellung der Marienburg sind seit dem vorigen Herbst wieder bedeutende Fortschritte gemacht worden. Im Rittersaal (Mittelschloß) ist man, wie die „Mar. Ztg." berichtet, augenblicklich damit beschäftigt, die Südseite des Saales in breiten Streifen mit Bildflächen zu bekleiden, welche Scenen aus dem trojanischen Kriege, mit den Heldengestalten des Hektor, Achilleus, Patroklos, auch die Fabel von Dido und Aeneas wiedergeben. Diese Gemälde-Serie ist von Schülern des Professors Schaper in Hannover hergestellt worden. Im Kapitelschloß (Hochschloß) blicken nun die gewaltigen Gestalten der Hochmeister auf uns herab, die von des Meisters eigener Hand geschaffen sind. Ueber dem Eingang prangt ein größeres Gemälde: Maria mit dem Jesusknaben, Engelein huldigend zur Seite. In der Kapelle ist seit Weihnachten der neue Fußbodenbelag fertiggestellt, bestehend aus buntfarbigen Mosaiksteinen in Sternenmuster. In dem verhältnißmäßig kleinen Dreipfeiler- und dem anstoßenden Speisesaal hat der Fußboden rund 20 000 Mk. gekostet. Der Dreipfeilersaal ist in seiner inneren Ausstattung fertiggestellt; man ist jedoch bedacht, außer Rüststücken der Blell'schen Sammlung würdige Decorationsstücke zu erwerben. So erblicken wir einen herrlichen Elchkopf über der Pforte, inmitten der Kronleuchter aus Elchgeweihen einen stattlichen Steinadler, der ein junges Häschen in seinen Fängen hält. In der Hochmeistergruft unter der Kapelle werden augenblicklich die

Wölbungen gemalt. Im Rohbau arbeitet man emsig am Ostflügel, der die „Gastkammern“ enthielt, ferner am Wasserthor. Der Pfaffenthurm ist bis auf die inneren Wölbungen fertiggestellt.

* **[Von der Weichsel.]** Im oberen Stromlauf fällt das Wasser anhaltend. Bei **Warschau** betrug der Wasserstand am Sonnabend 3,20, gestern 3,02, heute 2,87 Meter. Aus **Chwalowice** wird von Sonnabend 3,41, von gestern 3,16 Meter; von heute 3,03 Meter. Wasserstand telegraphisch gemeldet.

* **[Unfall.]** Ein Artillerist wollte gestern den auf dem Endpunkt in Strieß zur Abfahrt bereitstehenden Motorwagen der elektrischen Bahn besteigen und wurde, weil er stark angetrunken war, vom Schaffner zurückgewiesen. Kurz darauf gab der Schaffner das Signal zur Abfahrt und als der aus dem Motorwagen und einem Anhängewagen bestehende Zug sich in Bewegung setzte, sprang ein angetrunkener Civilist, wahrscheinlich weil er mit seinem Begleiter, dem Artilleristen, zusammenbleiben wollte, vom Hinterperron des Motorwagens ab, wobei er zu Fall kam. Inzwischen machte der Artillerist den Versuch, dem Wagen nachzulaufen, sah in seiner Trunkenheit den am Boden liegenden Kameraden nicht, stolperte über ihn und schlug dabei mit dem Gesicht heftig auf das Straßenpflaster; außerdem gerieth er mit einem Fuß unter das Hinterrad des Anhängewagens, das über die Hacke fortging und, weil der Stiefelabsatz schützte, glücklicherweise nur eine Quetschung der Hacke verursachte. Der auf das Nothsignal zum Stehen gebrachte Zug hatte sich noch in langsamster Fahrt befunden und hielt in einer Entfernung von nur 10 Meter von der Abfahrtsstelle.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Grenzaufseher a. D. Matz zu Neufahrwasser, dem Strafanstalts-Aufseher Wilhelm Schäfer zu Insterburg, dem Kastellan Wilhelm Siewert zu Schloß Filehne im Kreise Filehne ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Metallarbeiter-Versammlung.]** Gestern Vormittag wurde in dem Lokale Große Mühlengasse Nr. 9 eine Versammlung von Metallarbeitern abgehalten, die sehr schwach besucht war. Herr Stolpe referirte über die Lohnfrage in der Metallarbeiter-Branche und bezeichnete die Löhne als ungenügend. Als das hauptsächlichste Mittel, die Löhne zu verbessern, empfahl er das einer festen, möglichst Alles umfassenden Organisation. Der Redner verbreitete sich dann über die Zwecke und Ziele des von socialdemokratischer Seite begründeten deutschen Metallarbeiter-Verbandes und befürwortete den Eintritt in denselben, da die beiden anderen hier am Orte bestehenden Organisationen, die Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine und der neu in's Leben gerufene katholische Arbeiterverein, nicht „das nothwendige Rückgrat“ besäßen. Die Discussion nahm einen recht lebhaften Charakter an, als der Vorsitzende des hiesigen Ortsgewerkvereins der Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.) Herr Kammerer einigen über die Gewerkvereine aufgestellten Behauptungen entgegentrat und dieselben berichtigte. Auch die Gewerkvereine kennen die allerdings zweischneidige Waffe des Streiks, die sie aber nie ergreifen würden, wenn sie von vornherein sähen, daß sie erfolglos sei und die Interessen der Arbeiter verletze. Die Gewerkvereine hätten ihre Gelder für ihre Mitglieder verwendet. Wenn die socialdemokratischen Gewerkschaften dies auch gethan und nicht ihre politischen Zwecke mit ihren Mitteln dotirt hätten, wären sie heute auch weiter. Die socialdemokratischen Redner polemisirten dann gegen diese Ausführungen. Mit einer Aufforderung, sich dem Metallarbeiter-Verbande anzuschließen, wurde die Versammlung geschlossen.

* **[Gauvorturnerstunde.]** Gestern Vormittag fand in der Turnhalle in der Gertrudengasse eine Gauvorturnerstunde des „Unterweichsel-Gaues“ statt, die von 19 dazu gehörigen Vereinen mit 35 Vorturnern beschickt war. Vorher wurde eine Turnrathssitzung abgehalten, in der man beschloß, das diesjährige Gauturnfest am 4. und 5. September in Spengawsken, im Kreise Pr. Stargard, abzuhalten.

* **[Männer-Turnverein.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Ofenfabrikanten Wiesenberg hielt der Verein am Sonnabend in Café Selonke seine General-Versammlung ab, in der zunächst der Kassen- und Jahresbericht erstattet wurde. Darnach beträgt die Einnahme 732 Mk. und die Ausgabe 183 Mk. Es wurde an vierundzwanzig Abenden mit 1036 Mann geturnt, so daß die Durchschnittszahl 43,15 betrug. Hierauf wurden die Turnfahrten für dieses Jahr festgestellt, und zwar soll im April eine solche nach Plehnendorf-Heubude, im Mai nach Pelonken-Oliva, im Juli nach Pietzkendorf-Zoppot, im August nach Oliva-Espenkrug-Zoppot unternommen und im Juni ein Familien-Sommerfest veranstaltet werden.

* **[Verkehrssperren.]** Behufs Vornahme der Arbeiten zur Verbreiterung der Einfahrt in den Kielgraben durch Abstich der Kämpespitze und Verlegung des Canalisationsdückers ist die Einfahrt in den Kielgraben für Schiffsfahrzeuge bis auf weiteres gesperrt.

Behufs Vornahme von nothwendigen Reparaturarbeiten wird die **grüne Brücke** für die Nächte vom 12. zum 13. und vom 13. zum 14. d. Mts. in der Zeit von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens für den Wagen- und Fußgängerverkehr gesperrt.

np **[Schüler-Matinée.]** Vor einem recht zahlreichen Publikum hatte gestern Herr Musiklehrer Georg Haupt im Saale der Loge „Eugenia“ mit einer großen Anzahl Schüler und Schülerinnen eine Matinée veranstaltet, für die ein umfangreiches, vielseitiges Programm aufgestellt war. Mit der achthändig auf zwei Bechstein'schen Flügeln gespielten „Don Juan“-Ouverture nahmen die musikalischen Leistungen ihren Anfang und es wechselten alsdann die Vorträge von Compositionen von Chopin, v. Weber, Thalberg, Kullack, Raff, Moscheles u. s. w. mit einander ab. Es wurde theils auswendig, theils nach Noten gespielt. Den Schluß bildeten zwei ungarische Tänze von Moszkowski, die ebenfalls achthändig gespielt wurden.

* **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt sind: die Regierungs-Baumeister Erich in Czarnikau, Leipziger in Strasburg, Menzel in Königsberg, Marx in Bischofsburg, Meyer in Sensburg, Oehlmann in Angerburg, Reiser in Seeburg, Schürmann in Goldap, Thiele in Landsberg Ostpr., Wehde in Heilsberg und v. Zabiensky in Königsberg zu Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspectoren; die technischen Bureau-Diätare Kittelmann und Schäfer in Bromberg zu bautechnischen Eisenbahn-Secretären; die Stations-Diätare Jandt in Culmsee und Neuber in Kreuz zu Stations-Assistenten.

× **[Projections-Abend in Langfuhr.]** Am Dienstag, Abends 8 Uhr, findet in Tites Hotel zum ersten Male eine Vorführung der „lebenden Photographien“ statt, welchen eine von über 80 farbigen Lichtbildern veranschaulichte Reise durch die deutschen Colonien Ost-Afrikas vorhergehen wird. Am Sonntag erzielten diese Darstellungen den lebhaften Beifall des zahlreich erschienenen Publikums.

* **[Diebstahl.]** In einem hiesigen Restaurant machte sich gestern der Tischler Johann L. an einen ziemlich betrunkenen Gast heran und riß ihm die Taschenuhr von der Kette. L. versuchte dann zu entfliehen, war jedoch beobachtet worden, wurde nun festgenommen und der Polizei übergeben.

Aus der Provinz.

-tz- **Oliva**, 11. April. Der hiesige **Männergesangverein** hat sein bisheriges Vereinslokal verlassen und hält seine Uebungen mit Genehmigung der betreffenden Behörde im Bahnhofssaale ab; die größeren Festlichkeiten werden in Zukunft im „Waldhäuschen“ gefeiert werden. Ebendaselbst soll Pfingsten ein kleines Sängerfest stattfinden, zu welchem außer dem hiesigen noch mehrere auswärtige kleinere Vereine ihr Erscheinen zugesagt haben. Bei den üblichen großen Sängerfesten kommen die kleineren Vereine gar nicht an die Reihe, und so werden sie hier Gelegenheit haben, ihre Leistungen an einander zu messen und neue Anregung zu erhalten.

-e. **Zoppot**, 11. April. Der hiesige Lokalverein der deutschen **Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger** hielt gestern im Hotel Werminghoff eine Versammlung behufs Anerkennung der Jahresrechnung ab. Der Vorsitzende, Herr Capitän Gromsch, gab einen ausführlichen Bericht. Der Verein hat während des kurzen Bestehens für seine menschenfreundlichen Bestrebungen allseitigen Zuspruch gefunden und zählt gegenwärtig etwa 70 Mitglieder. Dem Vorsitzenden des Provinzialverbandes, Herrn Commerzienrath Damme-Danzig, wurde aus Anlaß seines Bürgerjubiläums ein Glückwunschtelegramm übermittelt. — Die letzten Tage haben auch unseren Fischern einmal einen nennenswerthen **Lachsfang** gebracht. Einige Partien fingen mit dem Zugnetz 150 bis 180 Stück in der Größe von 1½ bis 2 Pfund. Von größeren Fischen waren allerdings nur wenige. Der ganze Fang wurde aber sogleich für 70—80 Pf. pro Pfund aufgekauft und weiter befördert, so daß für die hiesigen Bewohner wenig abfiel.

ph. **Dirschau**, 12. April. Der Sohn des Bäckermeisters G., der sich einige Tage vor Beginn der Ferien aus seiner Pension in Marienburg, wo er das Gymnasium besucht, entfernt hat, wahrscheinlich um in die weite Welt zu gehen, hat sich eines Besseren besonnen und ist gestern zu seinen bekümmerten Eltern zurückgekehrt. Dagegen wird der Malermeister N., der einige Zeit sich bei Verwandten in Danzig besuchsweise aufgehalten, aber vor mehreren Tagen angeblich hierher zurückkehren wollte, noch immer **vermißt**. Da der Vermißte vor kurzer Zeit erst eine schwere Krankheit überstanden hat, so befürchtet man, daß ihm ein Unglück zugestoßen sei.

Marienburg, 10. April. In der gestrigen Sitzung der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung wurde Kenntniß gegeben von den Verhandlungen über Ermäßigung des **Zinsfußes** städtischer Anleihen, welche von dem Reichsinvalidenfonds zu 4½ Proc. entnommen sind. Es sind mit der Firma Uhsadel und Lierau-Danzig Verhandlungen gepflogen. Die Finanz-Commission soll nun weitere Vorschläge machen. Ferner wurde der Zinsfuß für Einlagen bei der städtischen Sparkasse von 3½ auf 3¼ Proc. herabgesetzt.

s. **Flatow**, 10. April. In **Grunau** (Kreis Flatow) fand am **8. April** eine außerordentliche General-Versammlung der **westpreußischen Ofen- und Thonwaarenfabrik**, Actien-Gesellschaft, **statt**. Es wurde, nachdem von Seiten des Aufsichtsrathes über die Nothwendigkeit dieser Versammlung und seitens der Direction über den Stand des Unternehmens Bericht erstattet worden war, der Hauptgegenstand der Tagesordnung: Erhöhung des Actienkapitals von 110 000 auf 300 000 Mk., einstimmig beschlossen und im Anschluß an diesen Beschluß die Vergrößerung der Fabrik um weitere sieben Brennöfen nebst Arbeitsräumen etc. sowie der Neubau von 6 bis 8 Arbeiterwohnhäusern mit ca. 20 Wohnungen genehmigt. Trotz des erst 1½jährigen Bestehens der Fabrik herrscht eine bisher nicht zu befriedigende Nachfrage und es mußten bei einer Jahresproduction von rund 2000 Oefen Aufträge auf mehr als 9000 Oefen binnen Jahresfrist abgewiesen werden. Die Vergrößerung der Fabrik, welche z. Zt. einige 60 Arbeiter beschäftigt, hat sich deshalb als eine Nothwendigkeit herausgestellt.

ꝉ **Neuenburg**, 11. April. Von der Stadtverordneten-Versammlung wurde an Stelle des ausgeschiedenen Magistratsmitgliedes Fabrikbesitzers Herrn G. Voß Herr Dampfbrauereibesitzer Mierau gewählt. — Der freie Lehrerverein für Neuenburg und Umgegend beschloß in Betreff des Antrages des Elbinger Lehrervereins, einen Beitrag zum **Deltzer-Denkmal** zu bewilligen. Der Verein ist bereit, bis zur Fertigstellung eines **Lehrerheims** jährlich mindestens 5 Mk. zu zahlen.

Schwetz, 10. April. Bei dem angeblichen **Todschlag am Wahltage** in Lonskipiec (Kreis Schwetz) soll es sich um eine **gewöhnliche Schlägerei** zwischen angetrunkenen Arbeitern aus Laski und Lonskipiec gehandelt haben. Die dabei vorgekommenen Verletzungen sind nur leichterer Art.

np **Neumark**, 11. April. Herr Prof. Dr. Conwentz war am Freitag auf dem Ansiedelungsgut Gr. Tillitz, woselbst beim Steinesprengen ein großes ausgemauertes **Hünengrab** aufgefunden war. In demselben fanden sich 23 Urnen von verschiedener Form, deren Alter der Herr Professor auf etwa 2000 Jahre schätzt. Die Urnen sollen dem Provinzialmuseum in Danzig zugesandt werden.

-h- **Bütow**, 11. April. Die 13½jährige Tochter Anastasia des Arbeiters Günther zu Pyaschen hatte sich beim Füllen einer Lampe mit Petroleum die Kleider begossen. Andere Kinder redeten ihr nun ein, wenn sie das auf den Kleidern befindliche Petroleum anzünde, würden die Flecken aus den Sachen verschwinden, und das Mädchen war so leichtgläubig, sich thatsächlich ein brennendes Zündholz an die Kleider zu halten. Selbstverständlich stand sie sofort in hellen Flammen und nur mit großer Mühe gelang es, dieselben zu ersticken. Trotzdem fast die ganze untere Hälfte des Körpers mit Brandwunden bedeckt war, ließ man das arme Wesen acht Tage lang ohne ärztliche Hilfe. Da die tiefen Brandwunden einen entsetzlich üblen Geruch verbreiteten, konnte es niemand mehr in der Nähe der Unglücklichen aushalten und man bequemte sich jetzt dazu, Herrn Dr. Zillmer herauszuholen, der sofort die Ueberführung der Günther in das hiesige Krankenhaus anordnete. Trotzdem über ein Drittel der Körperhaut verbrannt ist, hofft man doch, das Kind am Leben zu erhalten.

Tilsit, 11. April. Zu dem am 8. Mai stattfindenden 60jährigen **Militär-Jubiläum** des **Prinzen Albrecht** von Preußen, Regent von Braunschweig, wird sich von hier eine aus mehreren Offizieren bestehende Deputation des in Tilsit garnisonirenden Littauischen Dragoner-Regiments Nr. 1, dessen Chef Prinz Albrecht ist, nach Braunschweig begeben.

(Weiteres in der Beilage.)

Von der Marine.

Berlin, 12. April. (Tel.) Zu dem Stapellauf des neuen Kreuzers „K“ auf der Vulcan-Werft in Stettin werden sich **Prinz Ludwig von Baiern** nebst einer **Tochter** einfinden.

Standesamt vom 12. April.

Geburten: Pförtner Franz Pruszynski, T. — Schneider Friedrich Kruck, S. — Arbeiter Johann Hasse, S. — Büchsenmacher Willy Boske, T. — Uhrmacher Georg Kammerer, T. — Schlossergeselle Karl Rehwald, T. — Böttchermeister Julius Krause, T. — Arbeiter Josef Hellwig, S. — Kaufmann Josef Zgorzalewicz, S. — Schlossergeselle Heinrich Quadry, T. — Seefahrer John Blaschke, S. — Maurergeselle Leopold Hempel, T. — Schneidermeister Emil Lehrke, T. — Schiffszimmergeselle Julius Mond, S. — Bäckermeister Daniel Amende, S. — Tischlergeselle Eduard Neumann, T. — Buffetier Michael Engler, T. — Aufseher Paul Wrubbel, S. — Steuermann Otto Bleß, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Gasthofsbesitzer Franz Wölke zu Adl. Liebenau und Agnes Veronika Sänger hier. — Lackirergehilfe Karl Friedrich Hasselmann und Rosalie Barbara Möws, beide hier. — Stellmachermeister Julius Karl Heinrich Herrmann und Martha Marie Droß, beide hier. — Töpfergeselle Otto Bernhard Reimer und Agnes Hedwig Beuth, beide hier.

Heirathen: Hauszimmermann Franz Albert Rexin und Margarethe Amalie Klein. — Maurergeselle Friedrich Max Malz und Helene Margarethe Siebert, geb. Hochfeldt. — Schneidergeselle Karl Johann Max Tiedtke und Louise Martha Kunkel. — Fabrikarbeiter Nicolaus Baranowski und Gertrude Anastasia Hirsch. — Arbeiter Carl Heinrich Steffen und Bertha Auguste Grasowski. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. d. Arbeiters Gustav Strunk, 7 J. 5 M. — Invalide Johannes Philipsen, 88 J. — S. d. Hauszimmergesellen Oscar Wichert, todtgeb. — S. d. Arbeiters Heinrich Herrmann, 4 J. 7 M. — S. d. Schmiedegesellen Karl Lippka, 5 W. — Hospitalitin, Wittwe Wilhelmine Emilie Dems, geb. Sielaff, 76 J. — Wittwe Agathe Louise Peipe, geb. Brentke, fast 88 J. — Eigenthümer Anton Stromowski, 79 J. — S. d. Seefahrers Ernst Jens, 5 W. — Bäckergeselle Friedrich Klein, 50 J. — Kornträger Friedrich Weller, 64 J. — Königl. Seelootse a. D. Robert Andreas Preuß, 43 J. — S. d. Arbeiters Johann Jablowski, 1 J. 10 M. — T. d. Schlossergesellen Otto Wilke, 3 J. 4 M. — Bürstenmacher Carl Hermann Lemm, 51 J. — Rentiere Marie Sophie Schwéers, 70 J.

Telegramme.

Berlin, 12. April. **Eine Aeußerung des Kaisers**, welche gerade jetzt von allgemeinem Interesse sein dürfte, weiß die „Welt am Montag“ zu berichten. Anläßlich des Todes des socialdemokratischen Abgeordneten Schultze-Königsberg sagte der Monarch zu einem bekannten Großindustriellen, der als Sachverständiger bei der Berathung der Arbeiterschutzfrage berufen worden war: Gerade in der Wahl Schultzes in Königsberg sehe ich wieder einen Beweis für die schädlichen Wirkungen der Ausweisungsbestimmungen des Socialistengesetzes. Schultze sei ohne diese Bestimmung, die ihn aus Berlin vertrieb, wahrscheinlich niemals als gewerbsmäßiger Agitator nach Königsberg gekommen.

Berlin, 12. April. Der frühere Stadtverordneten-Vorsteher Stryck ist gestern gestorben.

Paris, 11. April. Der „Temps“ erklärt gegenüber der „Kölnischen Zeitung“, die Mission Molen hätte den Hauptzweck gehabt, dem Könige von Sansanne Mangu die im Protectoratsvertrage von 1895 vorgesehene Rente auszuzahlen, wodurch die französische Souveränität über Sansanne Mangu gekennzeichnet werde. Wenn Molen keine Station in Sansanne Mangu errichtet habe, so sei dieses geschehen, weil Dr. Gruner sich daselbst dauernd niedergelassen habe, und weil Molen die Weisung gehabt hätte, gegenüber den deutschen Missionen keine solche Haltung einzunehmen, welche übel gedeutet werden könnte.

Madrid, 11. April. Nach amtlichen Meldungen aus Manila haben sich an den verschiedenen Punkten des Aufstandsgebiets insgesammt 11 000 Rebellen unterworfen.

Cetinje, 11. April. Der König von Serbien wird am 4. Mai hier eintreffen.

Newyork, 11. April. Der Washingtoner Correspondent des „Commercial Advertiser“ meldet, der französische Botschafter werde binnen kurzem einen Protest gegen die Tarifbill überreichen.

Yokohama, 12. April. Die japanische Regierung hat beschlossen, zwei Kriegsschiffe nach Hawai zu entsenden, um einstweilen eine weitere Auswanderung zu verhindern. Die von der Regierung von Hawai zurückgewiesenen Auswanderer sind in Kobe eingetroffen. Die japanische Presse fordert dringend eine feste Haltung gegenüber Hawai und den Vereinigten Staaten.

Von der griechisch-türkischen Grenze.

Köln, 12. April. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Kanea vom 10. d. Mts.: Da die Blockhäuser bei dem Fort von Kissamo unhaltbar geworden sind, hat man beschlossen, sie aufzugeben. Sie werden morgen von den fremden Kriegsschiffen zusammengeschossen werden. Das Aufgeben des Forts von Kissamo ist nur eine Frage von kurzer Zeit. Gestern wurde der Abzug der Aufständischen von Akrotiri nach Apokorono über die Sudabai festgestellt.

Paris, 12. April. Der „Matin“ erfährt: Der Einbruch der griechischen Insurgenten in Macedonien sei nur eine Fortsetzung der bisherigen griechischen Politik. Ein regulärer Krieg sei zu gefährlich. Gleichzeitig wolle Griechenland glauben machen, daß man zum Aeußersten entschlossen sei. Daher schicke Griechenland die Insurgenten vor. Es sei nichts als ein neuer Einschüchterungsversuch.

Konstantinopel, 12. April. Das Blatt „Sabathi“ veröffentlicht zahlreiche Depeschen aus Elassona vom 1. April, wonach die Angriffe griechischerseits theilweise von regulären Truppen, theilweise von Freiwilligen fortgesetzt werden. Die Griechen, die überall zurückgeschlagen werden, haben keinen Fuß Boden gewonnen. Unter den Gefallenen befindet sich ein höherer Offizier, viele sind gefangen genommen. Die türkischen Verluste sind gering. Die Haltung der Türken ist vorzüglich. Da keine Kriegserklärung erfolgte, verhielten sich die Türken defensiv. Das Blatt dementirt die Meldung von einer griechischen Landung bei Prevesa und sagt, es sei bisher kein Angriff an der Grenze von Epirus, ausgenommen gegen Narda und Arta, erfolgt. Sicheren Nachrichten zufolge sind solche Angriffe aber stündlich zu erwarten.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Montag, den 12. April 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen inländ. per Tonne von 1000 Kilogr.
hochbunt und weiß 766 Gr. 152 M bez.
bunt 740—745 Gr. 138—145 M bez.
transito hochbunt und weiß 777 Gr. 115 M bez.
transito bunt 750 Gr. 112 M bez.
transito roth 721—756 Gr. 103—108½ M bez.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht transito
grobkörnig 756 Gr. 69 M bez.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. große 680 Gr. 130 M bez.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 79—80½ M bez.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch 121 M bez., transito 81—82 M bez.
Kleesaat per 100 Kilogr. roth 54 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,65—3,50 M bez., Roggen- 3,25—3,45 M bez.
Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,65 M Gd., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,60 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 12. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe, regnerisch. Temperatur + 4° R. Wind: NO.

Weizen in etwas besserer Frage bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt leicht bezogen 740, 745 Gr. 138 M, hellbunt 742 Gr. 142 M, hochbunt 742 Gr. 145 M, 766 Gr. 152 M, für poln. zum Transit gutbunt 750 Gr. 112 M, hochbunt 777 Gr. 115 M, für russ. zum Transit Ghirka 721 u. 726 Gr. 105 M, Ghirka mit Kubanka 753 u. 756 Gr. 108½ M, Kubanka 738 Gr. 103 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung April-Mai 149 M, Mai-Juni 149 M, Juni-Juli 149 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist polnischer 756 Gr. 69 M per 714 Gr. per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer Roggen Lieferung April-Mai 106 M per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — **Gerste** ist gehandelt inländische große 680 Gr. 130 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 121 M, russ. zum Transit 81 M per Tonne. — **Erbsen** russ. zum Transit Futter- 79, 80½ M per Tonne gehandelt. — **Lupinen** poln. zum Transit blaue 68, 70, 72 M per 50 Kilogr. bez. — **Senf** russ. zum Transit gelb abfallend 85 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 27 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,50 M, mittel 3,30, 3,40 M, feine 2,87½, 2,90 M, fein besetzt 2,65, 2,75 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,25, 3,30, 3,35, 3,45 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 57,50 M bez., nicht contingentirter loco 37,80 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 12. April.

		Crs.v.10.			Crs.v.10.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	102,80	103,00
Mai ...	155,25	153,50	4% neueruss.	66,60	66,60
Juli ...	156,75	155,00	Türk. Adm.	84,10	84,30
Roggen			4% ung. Gldr.	103,90	103,90
Mai ...	117,00	116,25	Mlaw. S.-A.	82,80	83,60
Juli ...	118,25	117,50	do. S.-P.	123,75	124,00
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai ...	127,25	126,75	Stamm-A.	90,10	90,80
Juni ...	—	—	Franzosen .	144,00	144,40
Rüböl			5% Mexikan.	90,20	90,50
Mai ...	54,70	54,60	6% do.	97,40	95,75
Juni ...	—	—	5% Anat. Ob.	83,00	83,00
Spiritusloco	39,50	39,30	3% ital. g. Pr.	56,00	56,10
Mai	43,80	43,80	Danz. Priv.-		
September	44,30	44,30	Bank ...	144,25	—
Petroleum			Disc.-Com.	193,90	195,00
per 200 Pfd.	20,50	20,50	Deutsche Bk.	188,60	189,50
4% Reichs-A.	104,00	104,00	Oest. Crd.-A.	218,00	218,40
3½% do.	103,90	103,80	D. Oelmühle	87,25	87,25
3% do.	98,10	98,10	do. Prior.	104,00	104,00
4% Consols	104,10	104,00	Laurahütte	153,30	154,00
3½% do.	104,10	104,10	Oestr. Noten	170,45	170,45
3% do.	98,20	98,25	Russ. Noten	216,40	216,80
3½% pm. Pfd.	100,50	100,40	London kurz	—	20,375
3½% westpr			London lang	—	20,31
Pfandbr. .	100,30	100,40	Warsch. kurz	216,20	216,15
do. neue .	100,30	100,40	Varz. Pap.-F.	184,00	183,50
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,20	94,30	Gronau-Act	161,30	161,25
Berl. Hd.-Gs.	153,40	154,50	Dresd. Bank	150,90	151,80
5% ital. Rent.			Darmst. do.	150,40	151,00
(jetzt 4%) .	89,90	89,75	Petersb. kurz	216,00	216,00
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,50	213,55
Rente 1894	87,80	88,00	4% öst. Goldr.	104,30	104,50
			Harpener	172,75	172,75

Privatdiscont 2⅜. Tendenz besser.

Berlin, 12. April. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die Börse eröffnete in schwacher Tendenz im Anschluß an die matte Haltung der Auslandsbörsen am Sonnabend und unter dem Drucke der Unklarheit in der Orientfrage. Am Lokalmarkt traten Realisirungen ein. Schon geringes Angebot drückte angesichts der vorherrschenden Lustlosigkeit, später war die Tendenz auf London lediglich besser. Schweizer Bahnen gut erholt. Schluß besser. Privatdiscont 2⅜.

Spiritus.

Königsberg, 12. April. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10 000 Liter ohne Faß: April, loco, nicht contingentirt 38,20 M, April nicht contingentirt 38,20 M, Frühjahr nicht contingentirt 38,20 M, Mai nicht contingentirt 38,80 M, Juni nicht contingentirt 38,80 M, Juli nicht contingentirt 39,10 M, August nicht contingentirt 39,40 M Gd.

Hopfen.

Neutomischel, 11. April. (Originalbericht der „Danz. Ztg.“) Der Verkehr zeigt keine Regsamkeit. Die Umsätze erfolgen schleppend und beschränken sich in der Hauptsache auf feine (hellgrüne) Waare. Letztere Gattung erzielt verhältnißmäßig gute Preise, da die Vorräthe hierin knapper werden. Die feine und bessere Waare erstanden in diesem Berichtsabschnitte Brauer aus den östlichen Provinzen, von den geringen Gattungen gingen einige wenige Posten nach Baiern und Böhmen. Beste Waare bringt 80—90 M, mittelgute von 60 M aufwärts.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 10. April. Wind: N.

Angekommen: Vineta (SD.), Liedemann, Stettin, Güter. — Freia, Bech, Ayllen, Kalksteine. — Rositta (SD.), Brandt, Pillau, leer. — Hela (SD.), Lindner, Karhus, Mais.

Gesegelt: Dresden (SD.), Masson, Leith, Zucker und Güter. — Amaryllis (SD.), Sanders, Boston (U.-St.), Zucker. — Milo (SD.), Rowan, Hull (via Grimsby), Güter u. Holz. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter.

11. April. Wind: O.

Angekommen: Olga (SD.), Jörgensen, Karhus, Mais. — Morsö (SD.), Trisenette, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Geestemünde (SD.), Langen, Newyork, Petroleum. — Dwina (SD.), Forman, Leith u. Grangemouth, Güter u. Kohlen. — Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam u. Sunderland, Eisen u. Kohlen. — Ursula (SD.), Lemke, Stettin, leer.

Gesegelt: Franz (SD.), Isbehn, Hamburg, Güter. — Intrepid (SD.), Wilson, London, Holz. — Camilla, Scharmberg, Portsmouth, Holz. — Theodor, Brunck, Heiligenhafen, Kleie. — Charlotte, Birnbaum, Cimbrishamn, Kleie. — M. Christiansen, Bayer, Littlehampton, Holz. — Anna Maria, Gosch, Rendsburg, Holz. — Actio, Christensen, Stockholm, Oelkuchen. — Linda (SD.), Horsby, Boston (U.-St.), Zucker. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Ocean King (SD.), Murray, Grimsby, Holz.

12. April. Wind: ONO.

Angekommen: Hernösand (SD.), Hitzwebel, Hamburg, Salpeter. — Mietzing (SD.), Papist, Antwerpen, Güter. — Westfalen (SD.), Friese, Methil, Kohlen. — Paquet Margarethe, Larsen, Ekensund, Mauersteine. — Kretzmann (SD.), Tank, Stettin, Güter.

Gesegelt: Martin Michael, Jacobson, London, Holz.

Im Ankommen: SD. „Middlesbro“ 1 Logger.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
12	8	763,6	5,6	ONO., mäßig; Regen.
12	12	762,5	6,3	„ „ bedeckt trübe.

Durch die glückliche Geburt eines strammen Jungen wurden hocherfreut
Julius Wonthaler u. Frau, geb. Geelig.
Danzig, d. 11. April 1897.

Statt jeder besonderen Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut
G. Loepert und Frau, geb. Arndt.
Danzig, den 10. April 1897.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hocherfreut an (8683
Braust, 10. April 1897
Johannes Schulz und Frau, geb. Thiel.

Statt besonderer Meldung.
Heute früh 1 Uhr entschlief am Herzschlag unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,
Frau
Bertha Olschewski,
geb. Schubert,
im 77. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 12. April 1897.

Heute früh $7\frac{1}{2}$ Uhr verschied meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Fräulein
Marie Schweers
im 71. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an (8611
Die Hinterbliebenen.
Danzig, 12. April 1897.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,
Agathe Peipe,
geb. Brentke,
im 88. Lebensjahre, was statt besonderer Meldung tiefbetrübt anzeigen
Danzig, 11. April 1897
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15., Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr, von der St. Annen-Kirche (St. Trinitatis-Kirchengasse) aus nach dem Militair-Kirchhof statt. (8691

Für die vielseitigen Beweise aufrichtiger Theilnahme und Freundschaft anläßlich der Beerdigung unserer guten, unvergeßlichen Mutter, der Frau
Marie Brandt
sagen Allen hiermit den herzlichsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann
Oberregierungsrath a. D.
Otto Rahtlev,
was tief betrübt anzeigt (8589
Hedwig Rahtlev,
geb. Schultze.
Berlin, den 10. April 1897.
Die Beerdigung findet in Kiel statt.

Durch das Hinscheiden unseres Vorstandsmitgliedes
Herrn Theodor Lehmann
haben wir einen herben Verlust erlitten.
Derselbe hat länger als 25 Jahre unserer Versammlung angehört und jederzeit dem Dienste der Gemeinde seine beste Kraft in treuer Pflichterfüllung gewidmet.
Sein Andenken wird in unserer Gemeinde in höchsten Ehren gehalten werden.
Elbing, 10. April 1897. (8588
Der Vorstand
und die Repräsentanten-Versammlung der jüdischen Gemeinde.

Gründlichen Unterricht
im Klavierspiel, Orgelspiel, Partiturspiel und in der Composition (Harmonielehre, Contrapunkt, Formenlehre, Orchestersatz) ertheilt
G. Haupt,
Pianist, Organist u. Musiklehrer, Breitgasse 131/32, II.
Sprechstunden von 1—2 Uhr.

Feinsten
Räucherlachs,
frisch aus dem Rauch, ganz milde, pro ℔ 2.40, empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Danziger
Sport-Angler-Club.
Der Herr Regierungspräsident hat den Mitgliedern des Clubs die Erlaubniß zum Angeln mit der Ruthe während der wöchentlichen und jährlichen Schonzeiten in der todten Weichsel unter der Bedingung ertheilt, daß diejenigen Personen, die die Handangeleі betreiben, sich mit dem vorgeschriebenen Erlaubnißschein zu versehen haben und daß die Schonreviere vom Fischfang ausgeschlossen sind. (8692
Der Vorstand.

Jeden Dienstag und Mittwoch:
ff. Waffeln.
C. Weichbrodt,
Gr. Allee. (8235

Langfuhr
Tite's Hotel
Dienstag, Abends 8 Uhr:
Stüwes Projections-Abend.
Die deutschen Colonien in
Ost-Afrika,
illustrirt durch 80 Lichtbilder.
Die lebenden Photographien.
Entree 30 ₰, numm. Billets 50 ₰, sind vorher im Saal zu haben. (8695

Seidenhüte,
das Neueste der Saison,
welche sich durch ganz besondere Eleganz und Leichtigkeit auszeichnen,
empfiehlt in großer Auswahl
Max Specht, Hutfabrik,
63 Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

A. Herrmann,
Nr. 2, Matzkauschegasse Nr. 2,
empfiehlt:
Ziegenleder-Handschuhe in schwarz und farbig, von anerkannt vorzüglichster Haltbarkeit und Paßform, sowie alle Arten **Glacee- und Wildleder-Handschuhe, Sommer-Handschuhe** nur beste Fabrikate zu äußerst billigen Preisen. Für Trauer **schwarze dänische Handschuhe.**
Cravatten in sehr großer Auswahl, einfacher und feinster Fabrikation.
Bei Bedarf halte mein Lager angelegentlichst empfohlen.
A. Herrmann,
Matzkauschegasse 2. (8625

Dampf-Färberei
und
chemische Waschanstalt
vollständigste maschinelle Einrichtung
gegründet 1864
von
Paul Austen
49 Altstädtischer Graben 49
nahe dem Fischmarkt.

Damen-Garderoben, Portièren, Tischdecken u. s. w.
werden gereinigt und in allen Modefarben gefärbt.

Reinigungs-Anstalt
für Teppiche jeder Art.

Herrenkleider
werden unzertrennt gereinigt und in jeder Farbe gefärbt, ohne abzuschmutzen oder die Façon zu verlieren.
Liefere alle Arbeiten in vorzüglichster Ausführung, kürzester Zeit, zu billigsten Preisen.
Aufträge von ausserhalb prompt ausgeführt.

Dienstag, den 13. April,
eröffne ich in
Langfuhr,
Hauptstraße Nr. 68, nahe dem Markt,
ein
Zweiggeschäft.
Ich werde auch dort nur Waaren bester Qualität zu gleichen Preisen wie in meinem Hauptgeschäft führen. (8519
Ed. Loewens,
Strumpfwaaren-Fabrik, Kurzwaaren-Handlung.

Geschäfts-Eröffnung.
Hiermit erlaube mir einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich hierselbst
Jopengasse 56, vis-à-vis der Portechaisengasse,
ein
Tapisserie- u. Galanteriewaaren-Geschäft
eröffnet habe.
Mein Lager fertiger und angefangener Stickereien, Holz-, Korb- und Lederſachen, ist ganz neu in modernem Geschmack von den einfachsten bis elegantesten Genres **reich sortirt** und **äußerst billigst calculirt.**
Musterzeichnungen und **Handarbeiten** werden prompt und billigst angefertigt resp. eingerichtet.
Mit der Bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen zeichne
Hochachtungsvoll
A. Schmidt,
Jopengasse 56, vis-à-vis der Portechaisengasse.
Handarbeiten für Kinder sehr leicht und billig.

Goldene Medaille — Gartenbau-Ausstellung Danzig — Silberne Medaille
Königsberg i. Pr. — Staats-Medaille — Königsberg i. Pr.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Joh. Brüggemann
in Fa. Fr. Raabe Nchfl.
Danzig, Langenmarkt 1,
empfiehlt zur
Frühjahrs-Saison
Neuheiten Blumen-Vasen, -Körbe,
ohne Draht dazu verwandt, sämmtliche Blumenstiele im Wasser, folglich ist das Aufblühen einer jeden Blume gesichert, geeignet zu allen Gelegenheiten.
Reizende Ueberraschungen zum Osterfeste.
Specialität! **Specialität!**
Brautbouquets und Myrthenkränze,
hochelegant gearbeitet, vom einfachsten bis elegantesten Genre.
Reiche Auswahl
gesunder Blattpflanzen,
Gräberschmuck und Trauer-Arrangements,
stets das Beste.
Meine Abtheilung in künstlichen
Zimmer-Decorations-Artikeln
ist wieder reich sortirt.
Versandt nach Auswärts stets umgehend.

Chemische Wasch-Anstalt
für Damen- und Herren-Kleider,
Teppiche, Möbelstoffe, Federn und Handschuhe.
Preis-Verzeichniß.

1 Damen-Regenmantel	reinigen	Mk.	2,50
1 Damen-Jaquet	do.	„	1,50
1 Damen-Umhang	do.	„	1,50
1 seidenes Damenkleid	do.	„	3,50—4,00
1 wollenes „	do.	„	3,00
1 wollener Damen-Rock	do.	„	1,75—2,00
1 wollene Damen-Blouse	do.	„	1,00—1,25
1 Battist- od. Cattun- „	do.	„	0,50—0,75
1 Herren-Anzug	do.	„	4,00
1 Sommer-Paletot	do.	„	3,00
1 Hose	do.	„	1,25

Gardinen-Wäscherei
verbunden mit
Crême-Färberei
für Gardinen jeder Art.
Die Lieferung kann jederzeit stets in 3—4 Tagen erfolgen.
Theodor Wagner,
vorm. Wilh. Falk,
Breitgasse Nr. 14.
Filiale: Altstädtischen Graben 89, vis-à-vis der Markthalle.

Triumph der Backkunst!


Achtung! Jedes echte Päckchen **Achtung!**
verbess. amerikan. Backpulver
muß **unbedingt** mit vorstehendem Etiquette versehen sein — wenn anders, sonst als **unecht** zurückzuweisen.
Außerdem erhältlich in Danzig bei den Herren: **W. Machwitz,** Heil. Geistgasse 3/4, **O. Weide,** Mattenbuden 15, **Rich. Utz,** Junkergasse 2, **Alb. Meck,** Heil. Geistgasse 19, **Adolf Weide,** Kalkgasse 4, **P. R. Bertram,** Gr. Schwalbengasse 22, **B. O. Kliewer,** Mottlauergasse 7; in **Langfuhr Nr. 68** bei Herrn **W. Machwitz;** in **Oliva** bei den Herren: **Paul Schubert, R. Fast;** in **Emaus Nr. 14** bei Herrn **J. Schirnick;** in **Ohra** bei Herrn **Klein.** (8609

Das lästige oft unerträgliche
Hautjucken
sowie daraus entstehende
Gesichtsröthe und Flechten
wird schnell und sicher beseitigt. Näheres **Holzgasse 27.** Unbemittelte haben Ermäßigung.

Zoppot,
Strand-Hotel
geöffnet.
Otto Böhnke.

Emil Klötzky's
Universal-Kopfwasser.
Dieses vortreffliche Cosmeticum, welches in überraschend schneller Zeit eine weite Verbreitung gefunden hat und von ärztlicher Seite warm empfohlen wird, hat eine ungemein erfrischende Wirkung auf die Kopfhaut und trägt wesentlich zur Pflege und zur Conservirung des Haarwuchses bei. Das **Universal-Kopfwasser,** dessen Vertrieb amtlich gestattet ist, hat bereits auf mehreren Ausstellungen, u. a. in **Königsberg,** Marseille, Stuttgart, Danzig, Berlin, und Brüssel, prämiirt werden können. Es ist in allen besseren Friseur- u. Parfümerie-Geschäften zu haben u. beim Erfinder, Danzig, Ketterhagergasse Nr. 1. Die große Flasche kostet 3,00 ℳ, die kleine 1,50 ℳ. (6263

Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Beilage zu Nr. 22516 der Danziger Zeitung.

Montag, 12. April 1897 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

„?“ **Zoppot,** 11. April. Nach der festgesetzten Staatssteuerrolle sind in hiesiger Gemeinde für das Etatsjahr 1897/98 692 Censiten mit 35 121 Mk. zur **Einkommensteuer** und 10 375 Mk. Ergänzungssteuer veranlagt. Im Vorjahre befanden sich hier nur 592 Personen mit einem Staatssteuersoll von 28 998 Mk. und 8886 Mk. Ergänzungssteuer, es ist mithin gegen das Vorjahr ein **Zugang** von 100 Censiten mit rund 6123 Mk. Einkommensteuer und 1488 Mk. Ergänzungssteuer zu verzeichnen. Nach dem von der Gemeinde-Vertretung festgesetzten Voranschlage für 1897/98 balancirt derselbe mit 267 035 Mk. Zur Deckung der erforderlichen Ausgaben müssen an Gemeindeabgaben 100 915 Mk. aufgebracht werden, so daß an Zuschlägen zur Einkommensteuer 160 Proc. und an Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 210 Proc. erhoben werden. Diese Belastung stellt sich jedoch gegen das Vorjahr um rund 10 Proc. günstiger, da der erforderliche Betrag an Kreisabgaben 70 Proc. des gesammten Steuersolls beträgt und mit 39 000 Mk. in den Etat gestellt ist, während wie im Vorjahre nur 60 Proc. Zuschlag erhoben werden.

Heute sind bereits die erforderlichen Vorarbeiten zur Herstellung des **Telephon-Vorortverkehrs** mit Danzig in Angriff genommen. Es haben sich bereits 13 Theilnehmer gemeldet. Auch die Gesellschaft für elektrisches Licht „Helios“ beginnt bereits mit der Aufstellung der Maste zur Anbringung der Bogenlampen.

Die von der Gemeinde-Vertretung gewählte Commission hat die Vorberathung des **Ortsstatuts** und der Polizei-Verordnung betreffs der **Canalisation** zu Ende geführt. Hervorzuheben ist daraus Folgendes:

An allen Straßen, Wegen und Plätzen, welche mit einem Rohr der allgemeinen Canalisationsanlage versehen sind, ist jedes bewohnbare Grundstück an das Hauptrohr anzuschließen. Privatstraßen gelten als ein bewohnbares Grundstück. Regenwasser und Grundwasser darf nicht in das Straßenrohr eingeführt werden, ebenso Küchenabfälle, Müll u. s. w. Die Ortspolizeibehörde macht öffentlich bekannt, in welchen Straßen etc. Röhren liegen, und sind die Hausbesitzer verpflichtet, binnen sechs Wochen nach dieser Bekanntmachung ein Project über die Canalisation ihres Grundstückes bei der Ortspolizeibehörde einzureichen und das genehmigte Project binnen einer von letzterer zu bestimmenden Frist ausführen zu lassen. Bei Neubauten, welche nach der Fertigstellung der betreffenden Straßenrohre errichtet werden, ist gleichzeitig mit dem Bauproject das Project der Canalisation einzureichen und darf das Gebäude nicht eher benutzt werden, bis die Canalisationsanlage fertiggestellt und abgenommen ist. Die Anschlüsse dürfen bis auf weiteres nur von der Firma Börner u. Herzberg-Berlin ausgeführt werden und ist im Ortsstatut ein Tarif für die Ausführung festgesetzt.

H. **Zoppot,** 12. April. In der Nacht zu gestern ist bei dem Schuhmacher Pohnke, Seestraße Nr. 4, ein **Einbruch** vollführt worden. Es wurde das Schloß an der Thüre anscheinend mit einem Stemmeisen aufgebrochen und aus dem Laden des Herrn Pohnke 21 Paar Stiefel und mehrere Gamaschen und Damenschuhe gestohlen.

ö **Neustadt,** 11. April. In der gestrigen Sitzung der **Stadtverordneten-Versammlung** wurde die Schlachthof- und Fleischschauordnung berathen und nach eingehender Debatte angenommen. Die Versammlung genehmigte die Ermäßigung des Zinsfußes von einem städtischen Hypotheken-Kapital von 5 auf 4 Procent. Schließlich erfolgten Zuschlagsertheilungen in der Schlachthofbausache auf Grund eingegangener Gebote, und zwar für Töpferarbeiten 800 Mark, Wasserleitung 3570 Mark, Erd- und Pflasterarbeiten 1930 Mark. — Da die Erbauung einer **Gasanstalt** in hiesiger Stadt in Anregung gebracht ist, stellt der Magistrat Erhebungen an, ob hier für mindestens 700 Flammen Bedarf vorhanden ist. — Da die Communalbehörde andererseits auch die Einführung elektrischen Lichts in Erwägung gezogen hat, soll gleichzeitig Mittheilung über gewünschten Anschluß unter Angabe der Zahl der Lampen (Bogen- oder Glühlampen) gemacht werden. Der Preis für Leuchtgas soll auf höchstens 20 Pf. für 1 Cubikmeter vereinbart werden, so daß eine Brennstunde mit Auer-Beleuchtung auf ungefähr 2 Pfennig bei einer Helligkeit von ca. 60 Kerzen kommt. Der Preis für elektrisches Licht würde sich bei Glühlicht auf 3 bis 3½ Pfennig für die Brennstunde stellen.

Königsberg, 10. April. Ein **schauerlicher Mordversuch** ist gestern Mittag in unserer Stadt verübt worden. In der ausgesprochenen Absicht, ihren schlafenden **Ehemann zu verbrennen,** begoß die Frau eines Bewohners des Mittelangers in trunkenem Zustande den Fußboden ihrer aus Stube und Cabinet bestehenden Wohnung mit Petroleum und setzte ihn mit einem Streichhölzchen in Brand, worauf sie sich entfernte. Ein zufällig in der Wohnung anwesender 13jähriger Knabe löschte das Feuer. Der Ehemann erstattete nun selbst die Anzeige bei der Polizei. (K. A. Z.)

* Der Thierarzt Dr. **Foth** in Wreschen ist zum Kreisthierarzt ernannt und demselben die Kreisthierarztstelle für den Kreis Wreschen übertragen worden.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 12. April. Inländisch 4 Waggons: 2 Roggen, 1 Weizen, 1 Wicken. Ausländisch 73 Waggons: 8 Erbsen, 3 Gerste, 1 Hafer, 39 Kleie, 1 Leinsaat, 4 Lupinen, 17 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 10. April. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 152 bis 158. — Roggen loco flau, mecklenb. loco 116—120, russischer loco flau, 80,00. — Mais 79,50. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 54,00 Br. — Spiritus (unverzollt) steigend, per April-Mai 19¼ Br., per Mai-Juni 19⅜ Br., per Juni-Juli 19¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum flau, Standard white loco 5,45 Br. — Schön.

Wien, 10. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,66 Gd., 7,67 Br., per Mai-Juni 7,42 Gd., 7,43 Br., per Herbst 7,09 Gd., 7,10 Br. — Roggen per Frühjahr 6,32 Gd., 6,34 Br., per Mai-Juni 6,20 Gd., 6,22 Br. — Mais per Mai-Juni 3,62 Gd., 3,63 Br. — Hafer per Frühjahr 5,78 Gd., 5,80 Br.

Wien, 10. April. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 100,95, österr. Silberrente 101,00, österr. Goldrente 122,60, österr. Kronenrente 101,00, ungar. Goldr. 121,75, ungar. Kronen-A. 99,20, österr. 60 Loose 142,00, türk. Loose 44,80, Länderbank 226,00, österr. Creditbank 348,00, Unionbank 280,00, ungar. Creditbank 384,50, Wien. Bankverein 248,00, do. Nordbahn 261, Buschtierabr. 537,00, Elbethalbahn 261,50, Ferdinand Nordbahn 3390,00, österreichische Staatsbahn 338,00, Lemb.Czer. 287,50 Lombarden 77,00, Nordwestb. 259,50, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan. 80,10, Tabak-Actien 129,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,67½, Londoner Wechsel 119,60, Pariser Wechsel 47,58, Napoleons 9,51, Marknoten 58,67½, russ. Banknoten 1,27, Bulgaren (1892) 106,75, Brüxer 259,00.

Amsterdam, 10. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, do. per Mai 164. — Roggen auf Termine behauptet, do. per Mai 97, do. per Juli 95, do. per Okt. 98.

Antwerpen, 10. April. (Getreidemarkt.) Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste träge.

Paris, 10. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 21,25, per Mai 21,40, per Mai-August 21,50, per Sept.-Dez. 20,90. — Roggen ruhig, per April 13,60, per Sept.-Dez. 12,50. — Mehl matt, per April 43,70, per Mai 43,40, per Mai-August 43,45, per Sept.-Dez. 43,85. — Rüböl fest, per April 53,25, per Mai 53,50, per Mai-Aug. 54,00, per Septbr.-Dezbr. 55,25. — Spiritus ruhig, per April 36,75, per Mai 37,00, per Mai-August 36,75, per Sept.-Dezbr. 34,50. — Wetter: Regen.

Paris, 10. April. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 102,62½, 4% italienische Rente 90,10, 3% portugies. Rente 22,20, Portug. Tabaks-Oblig. 465, 4% Rum. 96 87,50, 4% Russen 89 102,20, 3½% Russ. Anleihe 100,00 3% Russ. von 1896 92,00, 4% Serben 63,30, 3% span. äußere Anl. 60⅞, conv. Türk. 17,82½, Türkenloose 88,50, 4% türk. Prior.-Obl. 1890 413,00, türk. Tabak-Oblig. 275, Meridionalbank 629,00, österr. Staatsb. 725,00, B. de Paris 822,00, B. ottomane 506,00, Credit Lyonn. 752,00, Lagl. Estats. 90,00, Rio Tinto-Actien 651, Robinson-Actien 176,50, Suezkanal-Actien 3167, Wechsel Amsterd. kurz 205,81, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{7}{16}$, Wechsel a. Italien 5⅛, Wechsel London kurz 25,11½, Cheq. a. London 25,13½, Cheq. Madr. kurz 386,00, Cheq. Wien kurz 208,12, Huanchaca 55,50.

London, 10. April. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols $112\frac{3}{16}$, ital. 5% Rente 89, Lombarden 7¾, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102¾, convert. Türken 17⅝, 4% ung. Goldrente 103, 4% Spanier 60¾, 3½% Aegypter 102½, 4% unific. Aegypter 107, 4¼% Trib.-Anleihe 97, 6% cons. Mexikaner 96, Neue 93. Mexikaner 94¾, Ottomanbank 10¼, de Beers neue 27½, Rio Tinto 26, 3½% Rupees 63⅛, 6% fund. arg. Anl. 84¼, 5% argent. Goldanl. 83¾, 4½% äußere Arg. 57¾, 3% Reichs-Anleihe 96½, Griechische 81. Anleihe 21½, griechische 87er Monopol-Anleihe 22½, 4% Griechen 1889 19, bras. 89er Anleihe 64¾, Platzdiscont 1⅛, Silber $28\frac{7}{16}$, 5% Chinesen 99¾, Canada-Pacific 50⅝, Central-Pacific 8⅝, Denver Rio Preferr. 39½, Louisville und Nashville 46¾, Chicago Milwauk. 74½, Norfolk Western Pref. neue 26⅛, North. Pacific 37, Newy. Ontario 13⅝, Union Pacific 5¾, Anatolier 83,50, Anaconda 5⅞, Incandescent 2⅛.

Aus der Bank flossen 102 000 Lstr.

London, 10. April. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regenschauer.

Newyork, 10. April. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1½, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 2, Wechsel auf London (60 Tage) 4,86, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,17½, do. auf Berlin (60 Tage) 95, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 10⅜, Canadian-Pacific-Actien 49, Central-Pacific-Actien 8, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien 72¼, Denver und Rio Grande Preferred 37½, Illinois Central-Actien 92, Lake Shore Shares 165, Louisville- u. Nashville-Actien 45¼, Newyork Centralbahn 100¼, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 35¾, Norfolk and Western Preferred (Interims-Anleihescheine) 25, Philadelphia and Reading First Preferred 40¾, Union Pacific-Actien 5⅜, 4% Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 124¼, Silber-Commerc. Bars 61¾. — Waarenbericht. Baumwollepreis in Newyork $7\frac{7}{16}$, do. do. in New-Orleans 7⅛, Petroleum Stand. white in Newyork 6,05, do. do. in Philadelphia 6,00, Petroleum Refined (in Cases) 6,50, Petroleum Pipe line Certificat. per Mai 85. — Schmalz Western steam 4,35, do. Rohe u. Broth. 4,65. — Mais, Tendenz: behpt., per April 28⅞, per Mai 28⅞, per Juli 30⅜. — Weizen, Tendenz: behpt., rother Winterweizen loco nom., Weizen per Mai 72½, per Juli 71¾, per Sept. 70⅛. — Getreidefracht nach Liverpool 2½. — Kaffee fair Rio Nr. 7 7¼, do. Rio Nr. 7 per Mai 6,90, do. per Juli 7,00. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,25. — Zucker 3. — Zinn 13,30. — Kupfer 11,50.

Newyork, 10. April. Weizen eröffnete sehr fest mit wesentlich höheren Preisen in Folge der ungeklärten politischen Situation und auf bessere Kabelmeldungen. Auch im weiteren Verlaufe konnten sich die Preise auf Käufe der Baissiers gut behaupten. Später trat zwar auf Realisirungen eine Reaction ein, die aber auf erwartete Abnahme in den Ernteschätzungen wieder ausgeglichen wurde. Schluß fest.

Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufes in Folge Deckungen der Baissiers. Schluß behauptet.

Chicago, 10. April. Weizen, Tendenz: behpt., per April 65¾, per Mai 66. — Mais, Tendenz: behauptet, per April 23¼. — Schmalz per April 4,17, per Mai 4,20. — Speck short clear 4,62½, Pork per April 8,30.

Chicago, 10. April. Weizen durchweg in fester Haltung in Folge der ungeklärten politischen Situation in Europa und unbedeutender Ankünfte sowie auf Käufe der Baissiers. Schluß fest.

Mais verlief im Einklang mit dem Weizen in fester Haltung. Schluß behauptet.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. April. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** zeigte in dieser Woche trotz vorübergehender Preiserniedrigung festere Haltung und schließt unverändert wie vor 8 Tagen. Der Frühjahrstermin begann am Donnerstag, den 1. April, und endigt Donnerstag, den 27. Mai (nicht wie vor acht Tagen irrthümlich berichtet worden, am 13. Mai). — Zugeführt wurden vom 3. bis 9. April 1897 90 000 Liter, gekündigt 25 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 38,30, 38,10, 38,30 M und Gd., April 38,20, 38,10, 38,20 38,10, 38,20 M Gd., Frühjahr 38,20, 38,10 38,20, 38,10, 38,20 M Gd., Mai 38,40, 38,30, 38,50, 38,40 M Gd., Juni 38,70, 38,60, 38,80, 38,70 M Gd., Juli 39, 39,10, 39 M Gd., August 39,30, 39,40, 39,30 M Gd. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 10. April. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 150 bis 152, Roggen loco 108—109, Hafer loco 123—128. — Rüböl per April 54,50. — Spiritus loco 37,30. — Petroleum loco —.

Berlin, 10. April. **Weizen** wurde anfänglich 1½ M unter dem gestrigen Stand gehandelt, holte aber schließlich fast den ganzen Verlust wieder ein. Weiß bunt märkischer 15,10 M ab Bahn bez. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 153—153,50 M bez., per Juli 154—155—154,75—155,25 M bez., per Septbr. 151,50—152,75 M bez. — **Roggen** schließt nach anfänglicher Flaue ebenfalls behauptet. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 115,25 bis 116,50 M bez., per Juli 116,25—117,75 M bez. — **Hafer** matter. Loco 123—150 M. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 127 M bez. — **Mais** flau. Amerikaner 82—86 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 81,25 M nom. — **Gerste** loco 102—170 M nach Qualität. — **Erbsen.** Victoria- 170—185 M, Kochwaare 135—165 M, Futterwaare 115—125 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 behauptet. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,35—15,40 M bez., per Juli 15,60—15,65 bez. — **Kartoffelmehl** per April 16,70 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 16,70 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,65 M. — **Spiritus** für Lieferungen etwas höher, nachdem das Loco-Angebot von 45 000 Liter 0,30 M besser übernommen wurde. — Die letzte Wochenzufuhr betrug nur ca. 800 000 Liter gegen 1 200 000 Liter der vorjährigen Parallelwoche, was also eine Minderzufuhr von 33⅓ Procent heißt. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 43,7—43,8 M bez., per September 44,2—44,3 M bez. — **Rüböl** ruhig, aber fest. Loco ohne Faß 53,5 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 54,5—54,6 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,5 M.

Kaffee.

Hamburg, 10. April. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 39,50, per Juli 40, per Septbr. 41,00, per Dez. 41,75.

Amsterdam, 10. April. Java-Kaffee good ordinary 46½.

Havre, 10. April. **Kaffee.** Good average Santos per April 47,00, per Mai 47,00, per Septbr. 48,00. Unregelmäßig.

Zucker.

Magdeburg, 10. April. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,62½. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,75—7,70. Schwach. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75 bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 8,75 bez., 8,77½ Br., per Mai 8,80 bez., 8,82½ Br., per Juni 8,85 bez. und Br., per Juli 8,87½ bez. und Br., per August 8,92½ bez. und Br. Matt.

Hamburg, 10. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 8,75, per Mai 8,77½, per Juni 8,82½, per Aug. 8,95, per Oktbr. 8,82½, per Dezbr. 8,95. Träge.

Fettwaaren.

Bremen, 10. April. Schmalz. Fest. Wilcox 23 Pf., Armour shield 23 Pf., Cudahy 24 Pf., Choice Grocery 24 Pf., White label 24 Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 25¼ Pf.

Petroleum.

Bremen, 10. April. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum Ruhig. Loco 5,35 Br.

Antwerpen, 10. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅞ bez. u. Br., per April 16⅞ Br., per Mai 17 Br. Weichend.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 01. April. Baumwolle. Fest. Upland middl. loco 38¾ Pf.

Liverpool, 10. April. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Steigend. Amerikaner $\frac{1}{32}$ höher. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig, stetig. April-Mai 4 Verkäuferpreis, Mai-Juni $3\frac{63}{64}$—4 do., Juni-Juli $3\frac{63}{64}$ do., Juli-August $3\frac{63}{64}$ do., August-Sept. $3\frac{60}{64}$ Käuferpreis, Sept.-Oktbr. $3\frac{55}{64}$ Verkäuferpreis, Oktbr.-Novbr. $3\frac{49}{64}$ do., Nov.-Dezbr. $3\frac{47}{64}$ do., Dezbr.-Januar $3\frac{46}{64}$ bis $3\frac{47}{64}$ do., Januar-Februar $3\frac{46}{64}$—$3\frac{47}{64}$ d. do.

Liverpool, 10. April. Wegen der Oster-Feiertage bleibt der Liverpooler Baumwollmarkt von Donnerstag, den 15., bis Mittwoch, den 21. April, geschlossen.

Thorner Weichsel-Rapport v. 10. April.

Wasserstand + 4,54 Mtr.
Wetter: Regen. — Wind: SW.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: 1 Kahn, Bursche. — 1 Kahn, Nelius. — 1 Kahn, Ostrowski. — 1 Kahn, Ruttkowski. — 1 Kahn, Donning, Ick, Stückgüter.

Von Danzig nach Warschau: 1 Güterdampfer, Greiser, 15 401 Kilogr. Häute, 3491 Kilogr. Eisenwaaren, 116 Kilogr. Thee. — 1 Kahn, Hinz, 2614 Kilogr. Talg, 12 704 Kilogr. Thran, 25 369 Kilogr. Farbholz, 257 Kilogr. Wein, 844 Kilogr. Farbewaaren, 25 026 Kilogr. Mais, 304 Kilogr. Kaffee, 33 515 Kilogr. Häute, 58 549 Kilogr. sonstige Gegenstände. — 1 Kahn, Genke, 17 093 Kilogr. Baumwolle, 10 813 Kilogr. Soda, 21 584 Kilogr. Häute, 14 551 Kilogr. Cedernholz gesägt, 3961 Kilogr. Oel, 10 760 Kilogr. Soda, 38 010 Kilogr. sonstige Gegenstände.

Stromab:

1 Kahn, Rydlewski, Peretz, Wloclawek, Danzig, 130 050 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Papierowski, Peretz, Wloclawek, Danzig, 137 737 Kilogr. Roggen.

1 Kahn, Fabianski, Lipski, Wyszogrod, Danzig, 148 750 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Jesiorski, Kropisonitzki, Warschau, Thorn, 192 148 Kilogr. Kleie.

Einlager Kanalliste vom 10. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: J. Sickel, Montwy, 131 To. Zucker —, H. Sickel, Montwy, 141 To. Zucker —, J. Baldowski, Montwy, 131 To. Zucker —, W. Mehl, Montwy, 120 To. Zucker, sämmtlich für Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — T. Rochlitz, Amsee, 138,5 To. Zucker, Raffinerie, Neufahrwasser. — L. Kasprowitz, Graudenz, 111 To. Weizen —, Aug. Lauterwald, Graudenz, 110 To. Weizen, Steffens u. Söhne, Danzig. — Meyer Kesselmann, Plock, 135 To. Weizen, Ernst Chr. Mix, Danzig. — D. Knekla, Succase, 60 To. Ziegel —, R. Schlodowitzki, Succase, 50 To. Ziegel —, J. Quaeck, Succase, 60 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., Danzig. — D. „Friede“, Königsberg, Güter, Emil Berenz, Danzig.

Stromauf: D. „Linau“, Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Schwan“ mit Schleppzug. — 5 Kähne mit Kohlen. — 1 Kahn mit Gütern.

Den 11. April.

Stromab: P. Gomulski, Graudenz, 74 To. Melasse, Johs. Ick, Danzig. — R. Gnoycke, Graudenz, 5 To. Kartoffeln, Danzig. — T. Krzyzanowski, Pultusk, 100 To. Weizen, N. Grosse u. Co., Danzig. — J. Majewski, Wiszogrod, 59 To. Weizen, 19 To. Roggen, Ernst Chr. Mix, Danzig. — F. Klinger, Pictramin a. d. oberen Weichsel, 30 To. Erbsen, 33 To. Bohnen, C. G. Steffens u. Söhne, Danzig. — Carl Fischer, Hirschfeld, 44,5 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — D. „Schwan“, Königsberg, 70 To. Hülsenfrüchte, 21 To. Güter, Ferd. Krahn, Danzig.

Stromauf: D. „Graudenz“, Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Weichsel“, Danzig, Güter. — 3 Kähne mit Gütern. — 2 Kähne mit Kohlen. — 1 Kahn mit Roheisen.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Auctionen.

Auction Neugarten Nr. 19.

Freitag, den 23. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Stadtrath **Lickfett** wegen Verkauf des Grundstücks und Fortzugs von Danzig gegen baare Zahlung versteigern:

1 eleganten polisander Stutzflügel (Bechstein), 1 Cello, 1 sehr eleganten antiken Schrank mit vielen Schnitzereien auf Kreuzfuß, und 2 diverse antike Schränke, antike Vasen, 1 elegantes indisches Schreibzeug, 2 Ecktischchen mit Delphinfüßen, 1 Plüschsopha und 2 Puffs, 2 hohe Spiegel, einen massiv mahag. englischen Klapptisch und andere Tische, einen Eisschrank, 1 eisernen Flaschenschrank, 1 englisches Speiseservice, Oelgemälde und Kupferstiche, 1 engl. Uhr, Bücher, Crystallflaschen, Topfpflanzen, Kupfer, Messing, sowie eine große Partie Haus- und Wirthschaftsgeräthe

wozu ergebenst einlade. Die Besichtigung ist Donnerstag, den 22., Nachmittags von 2—5 Uhr, gestattet. (8669

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Paradiesgasse Nr. 13.

Auction.

Mittwoch, den 14. April 1897, Vormittags 9½ Uhr, sollen auf dem Königl. Seepackhof in Danzig eine Partie

frischer Sträucher und Pflanzen,

eingetroffen mit SD. „Arnold", herstammend aus den Gärten von J. W. de Vink, Boskoop (Holland), öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Siegmund Cohn. H. Döllner.
Vereidigte Auctionatoren. (8610

Vermischtes.

Wir ermäßigen von heute ab die Zinsen für Darlehen

1. auf Westpreußische Pfandbriefe und Deutsche Reichs- sowie Preußische Staats-Anleiher
von 4 % auf 3½ % p. a.,
2. für alle übrigen lombardfähigen Effecten
von 4½ % auf 4 % p. a.

Danzig, den 12. April 1897.

Westpreußische
Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SS. „Christiansborg", ca. 12./13. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Hans", ca. 12./13. April.
SS. „Victoria", ca. 13./16. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Giralda", ca. 13./16. April.
SS. „Baltzar von Platen", ca. 13./16. April.
SS. „Carola", ca. 15./18. April.
SS. „Hercules", ca. 16./19. April.
(Surrey Commercial Docks.)
SS. „Oliva", ca. 16./19. April.

Nach Bristol:
SS. „Ottokar", ca. 13./14. April.

Nach Liverpool:
SS. „Mlawka", ca. 15./17. April.

Es ladet nach Danzig:
In London: (8701
SS. „Brunette", ca. 10./14. April.

Von London eingetroffen:
SD. „Blonde" löscht am Packhof.

Th. Rodenacker.



D. „Wanda",

Capt. Joh. Goetz,

ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.
Güter-Anmeldungen erbittet

Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (8607

Dampfer „Dwina",

Capitän Foreman,
von Leith via Grangemouth angekommen, löscht in **Neufahrwasser.** (8690
Die Inhaber der girirten Order-Connoissemente wollen sich schleunigst melden bei

F. G. Reinhold.

Unterricht.

Schön- u. Schnellschreiben
ertheile in ca. 4 Wochen. Preis 10 M mon. Um rege Betheiligung bittet B. Groth, Breitg. 60, p.

Geldverkehr.

Hypotheken-Capitalien
aus dem Reservefonds offerirt à 3⅞—4 % Krosch, Hundeg. 70.

50 000 Mark
zur ersten Stelle gesucht.
Offerten unter 8622 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

8-10000 Mark
sind z. 2. sich. Stelle à 5 % z. verg. Offerten v. Selbstreflectant. mit näheren Angaben unter 8605 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Plomben, künstl. Zähne.

Schmerzlose Zahnextractionen

Conrad Steinberg,
american. Dentist,
Langenmarkt, Ecke Matzkauscheg.
Sprechst. 9 Vorm. bis 5 Nachm.
Poliklinik 8—9 Vorm.

100 gr. starke Kisten
(1 cubm.) hat abzugeben
Singer u. Co., Act.-Ges.

Tisch-, Koch- und Backbutter
empfiehlt auch in größeren Quantitäten (8687

E. F. Sontowski.

Himbeer-, Apfel-, Mirabellen- } **Marmelade,** vorzügl. Qualität,
empfehle als Compot, zu Suppen, zum Füllen von Pfannkuchen, Flinzen ꝛc., billigst (8689

Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse Nr. 42.

כשר

Gänseschmalz
zu den Osterfeiertagen ist zu hab. Althof Nr. 10, Kneipab links.

Delicaten

Räucherlachs,

von M 1,60—2 M pro ℔.

Räucheraal,

von 70 ₰ bis 1 M pro ℔ offerirt

J. Waltmann,
Putzig Westpr.

Nähmaschinen
von höchst. Vollkommenheit empfiehlt
zu billigsten Preisen, bei reeller Garantie u. auf Wunsch Theilzahlungen.
Ausführl. Preislisten gratis.

Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2.
Reparaturen prompt u. preiswerth. (5266
Nachdruck verboten.

Endlich erreicht.
Sensationelle Neuheit
Meteor
Petroleum-Glühlicht-Lampe,

sowie einzelne Brenner, auf jede 14″, 16″ und 18″-linige Hänge- und Tischlampe passend aufzuschrauben, 60 Kerzen Leuchtkraft, dagegen nur pro Stunde ca. 1 Pf. Petroleum-Verbrauch, compl. Apparat, Brenner, Strumpf und Cylinder 10,50 Mk., Lampe mit Fuß, vernickelt, 15,50 Mk, ist in kurzer Zeit amortisirt, per Nachnahme empfiehlt (8612

Richard Rohr,
Marienwerder Westpr.

Zur Saat empfiehlt:
Roth- und Weiß-Klee, Wicken, Thymothee, Erbsen, Gerste und Hafer.

Adolph Tilsner,
8675) Ohra im weißen Pferd.

Starke, alte
Zink-Vasen
verkaufe billigst (8699

Otto Witte,
Klempnermeister.



Aecht Franck

in Holzkistchen ist der **feinste und beste** und dabei durch seine unerreichte Ausgiebigkeit zugleich der **billigste Caffeezusatz**

Verehrte Hausfrau! Sehen Sie genau auf unsere Unterschrift.

denn unsere Etiketten werden von vielen Fabriken nachgemacht.

½ Kilo Inhalt.

Aecht **HEINR. FRANCK SÖHNE**
Schutzmarke. Siehe Einlage. Schutzmarke.

Unanfechtbare Policen. **Magdeburger** Unverfallbare Policen.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

— Gegründet 1855. —

Garantie-Vermögen 40 Millionen Mark.

Versicherungen auf das menschliche Leben aller Art, als: **Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Begräbniß-** und **Unfallversicherungen. Dividende** nach 3 Jahren, **50 % Bonification, Prämienfreiheit** im Falle der **Invalidität.** Versicherung von Personen mit nicht **normalen** Gesundheitsverhältnissen **(Abgelehnten-Versicherungen). Beamten-Caution.** (1484

Prospecte und Auskunft bei sämmtlichen Vertretern. Acquisiteure u. Agenten finden lohnende Beschäftigung. Näheres durch die **General-Agentur** von

J. Schmidt, Danzig, Fleischergasse Nr. 9.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**
Langgasse 65¹, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst.

Oberhemden, eigenes Fabrikat,
Sporthemden,
Chemisettes,
Serviteurs,
Kragen,
Manschetten,
Shlipse,
Tricotagen im Preise zurückgesetzt,
Taschentücher
empfehle ich in größter Auswahl zu bekannt
billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,

Wäsche-Fabrik, Langgasse 29.

Neuheit! Hasenbrod oder Osterbrod.
Große Oster-Ausstellung.
Th. Becker's Conditorei und Café, Langgasse 30.

Ausstellung von Oster- und Confirmationskarten

bei (8592
W. F. Burau.

Fahrräder

können zu jeder Tageszeit
zur Aufbewahrung und Reinhaltung
eingestellt werden in unserm Lagerraum
Heil. Geistgasse 69, parterre.

W. Kessel & Co.
Fahrrad-Handlung und Reparatur-Werkstelle,
Hundegasse 102.

Hochfeinen Dampfkaffee,
täglich frisch geröstet, sehr empfehlenswerth, weil sehr kräftig und feinschmeckend, **pro Pfund 1,60 Mark.**
Feinste Qualitäten pro Pfund 1,80—2,20 Mark.
Billigere Sorten von 1,20 Mark an. (8267
Rohe Kaffees werden auf Wunsch sofort in fünf Minuten geröstet.

Carl Köhn, Vst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Maassgebende Schneiderinnen verwenden mit Vorliebe

Mann & Schäfer's Rundplüsch-Schutzborden wegen ihrer eleganten Form und hohen Solidität; es existiren davon aber auch werthlose Nachahmungen, deshalb verlange man nicht einfach Rundplüsch-, sondern ausdrücklich Mann & Schäfer's Rundplüsch-Schutzborden.

Niederlage u. billigste Bezugsquelle für Engros u. Detail bei **Ertmann & Perlewitz,** Danzig, Holzm. 23, 25, 26.

Succade
in kleineren und größeren Posten empfiehlt billigst

Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

John Blöss,
Markthallenstand 149/150.
Von heute an täglich frisch gefangenen
Ostseelachs und große Steinbutten
zu billigsten Preisen. (8670

H. W. Spindler, Nchfl.,
Danzig,
Lieferanten Königl. Behörden und städtischer Verwaltungen,
Fabrik für eiserne feuer- und diebessichere

Geldschränke

mit Patentverschluß unter 10 jähriger Garantie.

Blitzableiter
aus starkem Kupferseil, Platinaspitze, unter Garantie der Leitungsfähigkeit.

Sämmtliche Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Fabrik u. Lager: Hintergasse Nr. 17/18.



Zu Fest-Einkäufen

empfiehlt:
Spazierstöcke, Handschuhe, Schürzen, Strümpfe, Socken und Corsets
in größter Auswahl sehr billig.

Robert Krebs, Hundegasse 37.

Bis zum Fest!

Apfelwein, Qualität I, vom Faß, per Ltr. 0,40 Mk., per Flasche 0,30 Mk. excl., **alter Mosel ff.,** 0,75 Mk. excl., **Rothwein,** 0,70 Mk. per Flasche ohne Glas, **Californ. Portwein,** 1,15 Mk., **Griech. Naturwein,** 1 Mk. ohne Glas, **Cognac ff.,** 1,40 Mk., **Madeira,** 1,20 Mk. per Flasche, alles ohne Glas. (8595

Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

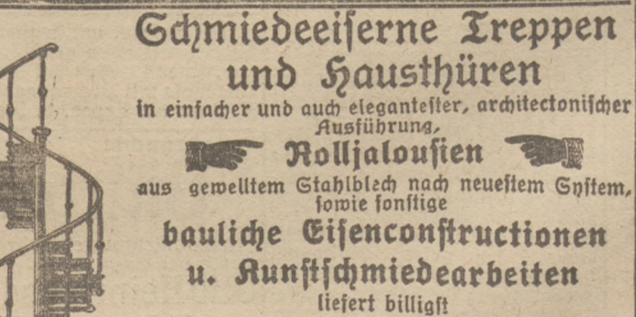
Vorjährige Sonnenschirme werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Das Neueste der Saison
in
Sonnen- und Regenschirmen

empfiehlt in bekannt größter Auswahl zu billigsten Preisen, bei streng reeller Bedienung
die Schirm-Fabrik

S. Deutschland,
82 Langgasse 82.

Schirm-Reparaturen und -Bezüge werden sauber und billigst angefertigt.



Schmiedeeiserne Treppen und Hausthüren
in einfacher und auch elegantester, architectonischer Ausführung,
Rolljalousien
aus gewelltem Stahlblech nach neuestem System, sowie sonstige
bauliche Eisenconstructionen u. Kunstschmiedearbeiten
liefert billigst

R. Friedland

(Inh. Adler & Pade.)
Danzig,
Eisenconstructions- u. Kunstschmiedewerkstatt,
Langgarten 101 und Poggenpfuhl 81.
Telephon 294. (252

Feinste Centrifugen-Tafel-Butter, ℔ 1,20 und 1,10 M.
Vorzügl. Werder-Butter, Pfd. 1,10 u. 1 Mk.
Gute Kochbutter, ℔ 90 ₰. Niederunger Eier.
Schweizer, Tilsiter, Werder- und Kräuter-Käse.
Magnum bonum und blaue Kartoffeln. (8419

Max Harder, Fleischergasse Nr. 16.

Harzer Sauerbrunnen,
Tafelgetränk I. Ranges.
Alleinverkauf sofort zu vergeben.
Offerten unter G. O. 917 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin, SW. 19,** erbeten. (8443

Die Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik

ist von Jopengasse 3 nach Brodbänkengasse 38 verlegt, woselbst der Verkauf in allen Arten Möbeln, Spiegeln, Plüschgarnituren, Schlaf- und Salonsophas, Paradebettstellen von 45 M an, Buffets, Schränken, Vertikows u. s. w. zu bekannt billigen Preisen bei reeller Bedienung fortgesetzt wird.

Nichtvorhandenes wird nach Wunsch gut und preiswerth hergestellt. (8676

Meine Tuch-Dekatir-, chemische Garderoben-Wasch-Anstalt
empfehle hiermit ergebenst.

Georg Wagener,
Breitgasse 114. (7015

Pianinos zu Mark 450,

von Künstlern empfohlen, mit nur ersten Preisen prämiirt, unter 10 jähriger Garantie, empfiehlt in schwarz u. Nußbaum, kreuzsaitig.

Max Lipczinsky,
Pianofortefabrik,
Jopengasse 7.

50 Briefbogen u. 50 Couverts, octav, zusammen 50 ₰,
100 Bogen und Couverts, engl. Format ff., zusammen 1 M,
1000 carrirte Briefbogen, octav mit Druck 8 M,
1000 carrirte Briefbogen, mit Druck, groß Quart, 14 M,
1000 Couverts mit Druck 2,75 M.

Adolph Cohn,
Langgasse 1. (708

36 Mk.

Für 36 M wird ein feiner Frühjahrsanzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert (8593

Portechaisengasse 1.

Sämmtliche
Damen- und Kinder-Garderoben
von den einfachsten bis zu den elegantesten werden unter Garantie tadellosen Sitzens in modernster, saubrster und billigster Ausführung unter persönlicher Leitung in meiner Arbeitsstube angefertigt. (8617

Olga Jantzen,
Modistin, Hundegasse 126, II.

פסח

Zum bevorstehenden Osterfeste offerire ich zur Auswahl in meinem Detailgeschäft
Heilige Geistgasse Nr. 130
Torten, Kuchen, Chocolade, Confect und Bonbons
und nehme Bestellungen darauf schon jetzt entgegen.

J. Loewenstein.
Chocoladen- u. Confitürengeschäft.

Speisekartoffeln
in vorzüglicher Qualität
empfiehlt jedes Quantum

E. F. Sontowski.

Frische Lachse

sind täglich zu billigsten Preisen zu haben bei

Gebr. Konkel & Golla,
Fischmarkt.

Ca. 10 000 gebrauchte Dachpfannen,
15 bis 17 Zoll lang,
empfiehlt räumungshalber billigst

Adolph Tilsner,
Ohra, im weißen Pferd.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.